

Sicherheit in den Häusern zum Leben

Geschäftsbericht 2022



Häuser zum Leben &
PensionistInnenklubs



Für die
Stadt Wien

→ Inhalt

Lebenswelten

Kund*innen

- 18 Mit den Menschen
Pflege und Betreuung
- 24 Für die Menschen
Die Projekte 2022
- 28 Gastronomisches Management
Auf diesen Genuss ist Verlass
- 36 Planen, Bauen, Optimieren
Architektur zum Leben
- 40 Infrastruktur und Digitalisierung
Häuser mit Zukunft
- 44 PensionistInnenklubs der Stadt Wien
Ein sicherer Hafen für Wiens Senior*innen
- 54 Ombudsstelle für alle
Service für Kund*innen und Angehörige
- 58 Wir reden darüber ...
Marketing und Kommunikation

Arbeitswelten

Mitarbeiter*innen

- 64 Für die Menschen
Attraktive und sichere Arbeitswelten
- 76 Lernen mit Perspektiven
Unsere Lehrlingsausbildung für
eine sichere Zukunft
- 81 Viel Zeit in Ehren
Ehrenamt und Zivildienst

Zahlenwelten

Wirtschaft und Finanzen

- 86 Wirtschaft und Finanzen
- 88 Anlagenspiegel
- 90 Ausgaben
- 92 Personalstand
- 94 Kapazitäten und Auslastung
- 100 Bewohner*innenstruktur
- 104 Erlöse und Finanzen



*Alle im Geschäftsbericht verwendeten
Fotos mit Bewohner*innen entstanden
2022–2023 und entsprachen
allen damals gültigen Sicherheits-
und Hygienevorschriften.*



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Der Wiener Weg steht seit Jahrzehnten für Sicherheit, Solidarität und Menschlichkeit. In unserer lebenswerten Stadt lassen wir niemanden zurück und sorgen uns um das Wohl der älteren und hilfsbedürftigen Bevölkerung. Die Häuser zum Leben sind mit ihrem wegweisenden Angebot, ihrer hohen Qualität und ihren visionären Ideen seit mehr als 60 Jahren ein zentraler Baustein in der Pflege und Betreuung älterer Wiener*innen. Heute bieten sie 8.000 betagten Menschen ein sicheres Zuhause und 4.800 engagierten Mitarbeiter*innen eine sichere Arbeitsstelle.

Drei Jahre Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und die anhaltende Inflation sowie der Fachkräftemangel stellen uns vor große Herausforderungen. Als kritische und schützenswerte Einrichtung der Stadt Wien waren und sind die Häuser zum Leben von den multiplen Krisen unserer Zeit besonders betroffen. Umso mehr freut es mich, dass der große gemeinsame Einsatz, die Flexibilität und das beherzte Engagement die wienweit 30 Häuser und 150 Klubs auch 2022 wieder zu sicheren, lebenswerten und lebendigen Orten gemacht haben.

Wir durften 2022 trotz der Einschränkungen durch die Pandemie wieder zahlreiche spannende Veranstaltungen besuchen, gemeinsam singen, tanzen und musizieren,

kulturelle, sportliche und gastronomische Highlights erleben und uns über Preise und Projekte freuen. Es ist jedes Mal etwas Besonderes, wenn ich persönlich als Gast bei diesen Aktivitäten dabei sein und mit den Menschen über ihren Alltag, ihre Sorgen, aber auch ihre freudigen Momente reden kann.

All das ist nicht selbstverständlich und wäre ohne den Zusammenhalt der Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen, ihrer Angehörigen, der Klubbetreuer*innen und der ehrenamtlichen Helfer*innen nicht möglich. Dafür möchte ich allen Beteiligten im Namen der Wiener Stadtregierung und des Präsidiums des KWP ganz herzlich danken.

Die international viel beachteten Erfolge des KWP führen aber keineswegs zu Stillstand. Im Gegenteil: Sie motivieren das Team stets zu neuen Ideen und Leistungen. Die Häuser zum Leben und ihre 4.800 Mitarbeiter*innen beschäftigen sich schon heute mit den Fragen der Zukunft, testen neue Technologien und Ideen, blicken über den Tellerrand und garantieren so auch künftig eine hohe Qualität der individuellen Pflege und Betreuung.

Ich bin überzeugt: Mit dieser gegenseitigen Wertschätzung, diesem Ideenreichtum und dieser Begeisterung werden die Häuser zum Leben auch weiterhin wichtige Akzente setzen.

Peter Hacker

*Amtsführender Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport
KWP-Präsident*





Liebe Leserin,
lieber Leser!

Mitte Februar des vergangenen Jahres steckten wir alle noch tief in der durch die Covid-19-Pandemie ausgelösten Krise mit all ihren negativen Auswirkungen auf das gesamte gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Wir wussten damals nicht, wann – und ob – wir unsere Häuser zum Leben und unsere 150 PensionistInnenklubs wieder für alle Menschen frei zugänglich machen können. Wir waren damit beschäftigt, die Normalität so gut es ging wieder im Alltag lebbar zu machen – für unsere Bewohner*innen, die Klubbesucher*innen und alle unsere Kund*innen. Das allein war schon ein enormer Aufwand, der nur durch das große Engagement unserer Mitarbeiter*innen stemmbar war.

Wer hätte damals gedacht, dass die nächste große Krise wenige Tage später schon mitten in Europa angekommen ist, noch bevor Corona seinen Schrecken verlieren würde? Der Krieg in der Ukraine hat die Welt hart getroffen – und dauert noch immer an. Verbunden damit kamen die große Energiekrise, Versorgungsengpässe und die Angst vor einer weiteren Eskalation des Kriegs. Vor allem die Energiepreise schossen in die Höhe und feuerten die ohnehin schon im Raum stehende Inflation ungehindert an.

In diesem Umfeld haben die Häuser zum Leben und die PensionistInnenklubs vor allem eine Aufgabe: Sie wollen und müssen ihren Bewohner*innen, Kund*innen und Mitarbeiter*innen ein sicheres, vertrauensvolles Umfeld bieten. Dieser Bericht zeigt, dass uns das

in vielen Bereichen sehr gut gelungen ist. Das KWP hat sich in den vergangenen Jahren als verlässlicher Partner all unserer Stakeholder erwiesen. Mit großem Einsatz haben unsere Mitarbeiter*innen alle Herausforderungen angenommen und gemeistert.

Das ist auch unser Anspruch für die Zukunft: Wir wollen sichere, geborgene Lebens- und Arbeitswelten erhalten und weiterentwickeln. Im Bereich der Infrastruktur bedeutet das zum Beispiel, dass wir alle unsere Häuser und Klublokale in Sachen Energieversorgung und -effizienz bestmöglich optimieren werden. Die Häuser zum Leben gehören zur sogenannten kritischen Infrastruktur in Wien. Das bedeutet, dass sie auch in Notfällen und bei Ausfällen prioritär mit Energie versorgt werden. Für unsere Bewohner*innen ist das ein besonders wichtiger – und mitunter lebensnotwendiger – Status.

Mit dem Strategieprozess „Häuser zur Zukunft“, in den alle Bereiche und Abteilungen fest eingebunden sind, erarbeiten wir die Grundlagen für die Häuser zum Leben von Morgen. Wir blicken dafür weit und ohne Denkverbote in die Zukunft, analysieren Entwicklungen in den Bedürfnissen und Bedarfen unserer Kund*innen, denken über weitere Zielgruppen nach, verfolgen technische und digitale Zukunftsszenarien und ihre Auswirkungen auf unseren Alltag. Gemeinsam mit unseren Partnern, der Stadt Wien und dem Fonds Soziales Wien (FSW), werden wir weiterhin die bestmögliche Betreuung der bei uns lebenden Menschen sicherstellen.

Das gesamte Team, von den Pflegepersonen über die Verwaltungsmitarbeiter*innen, die Techniker*innen und Ärzt*innen bis hin zu den Ehrenamtlichen, wird also noch viele Jahre mit seinen Fähigkeiten, seinem Engagement und Wissen sowie mit viel Menschlichkeit für die Bewohner*innen der Häuser zum Leben, für die Besucher*innen der Klubs und für die Menschen da sein, die Hilfe brauchen.

Dafür und für den großen Einsatz im vergangenen Jahr bedanke ich mich im Namen der gesamten Geschäftsleitung herzlich!

Mag. Christian Hennefeind
KWP-Geschäftsführer

Ein Blick ins Morgen

Häuser zur Zukunft

Das KWP macht sich zukunftsfit: Im Prozess „Häuser zur Zukunft“ machen sich Führungskräfte und Mitarbeiter*innen Gedanken über die Bedürfnisse und Bedarfe ihrer Zielgruppen in fünf, zehn oder 20 Jahren.

„Was brauchen die Menschen in Zukunft? Welche Leistungen erwarten sie sich vom KWP, welche Leistungen können wir anbieten? Wer sind künftig unsere Zielgruppen und was ist unser Angebot an sie? Wie wirkt sich die Digitalisierung und Technisierung auf unsere Arbeit und unsere Klienten aus? Diese und viele weitere Fragen beschäftigen uns im Prozess „Häuser zur Zukunft“, erklärt KWP-Geschäftsführer Christian Hennefeind.

Mit einem Kick-off-Workshop für die Direktor*innen und die Geschäftsleitung hat das KWP im April 2022 den Startschuss für diesen langfristig angesetzten Prozess gegeben. In Arbeitsgruppen wurden

erste Überlegungen gesammelt, in welche Richtungen es gehen soll.

Dabei wurden acht Kernthemen für die weitere Bearbeitung definiert:

- » Innovatives Leistungsportfolio
- » Kommunikation & Kooperation
- » Wirtschaftlichkeit
- » Infrastruktur & Hardware
- » Technologie & Digitalisierung
- » Ablauforganisation & Steuerung
- » Unternehmenskultur, Haltung, Soft Skills
- » Aufbauorganisation & Steuerung

„Bereits nach dem ersten Workshop haben wir in Einzelgesprächen mit allen Direktor*innen der Häuser zum Leben erhoben, welche Themen ihnen besonders am Herzen liegen, wie der aktuelle Stand und die Situation in den einzelnen Häusern ist“, sagt der Bereichsleiter für Häuser und Digitalisierung (BHD), Simon Bluma. In einem folgenden Workshop mit allen Abteilungsleiter*innen wurden die Ergebnisse dieser Erhebungen weiter diskutiert und vertieft. Nach und nach wurden und wer-

den die Betriebsrät*innen, die Führungskräfte in allen Ebenen und die Beschäftigten in den Prozess involviert.

Jedes Themenfeld wird von einer Themengruppe bearbeitet, die im Sommer vergangenen Jahres ihre Arbeit aufgenommen haben. Sie haben über den Herbst und Winter die Grundlagen für die weiteren Schritte erarbeitet. „Die Themengruppen haben das Fundament der Häuser zur Zukunft begründet. Jetzt geht es ans Aufziehen der Wände und schließlich an die Dachgleiche“, erklärt Hennefeind sinnbildlich. Die anstehenden Aufgaben wurden in konkrete Arbeitspakete gepackt, die von den Arbeitsgruppen unter Mitwirkung interner Expert*innen bis Herbst 2023 umgesetzt werden sollen. Dabei stellen sich bereits die Fragen, was kurzfristig machbar ist bzw. erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden kann.

Was definitiv feststeht: Der Prozess „Häuser zur Zukunft“ wird nicht dazu führen, dass unser bisheriges Angebot an unsere Bewohner*innen eingeschränkt wird, ganz

im Gegenteil, wir werden neue Zielgruppen ansprechen und neue Leistungsangebote entwickeln. Und wir werden unsere umfassenden Leistungen auch weiterhin in allen Häusern anbieten. Zwei davon werden in den nächsten Jahren neu errichtet, weil ihre Bausubstanz veraltet und die Instandhaltung zu teuer ist. Ergebnisse aus den Themengruppen werden bei der Planung bereits berücksichtigt.

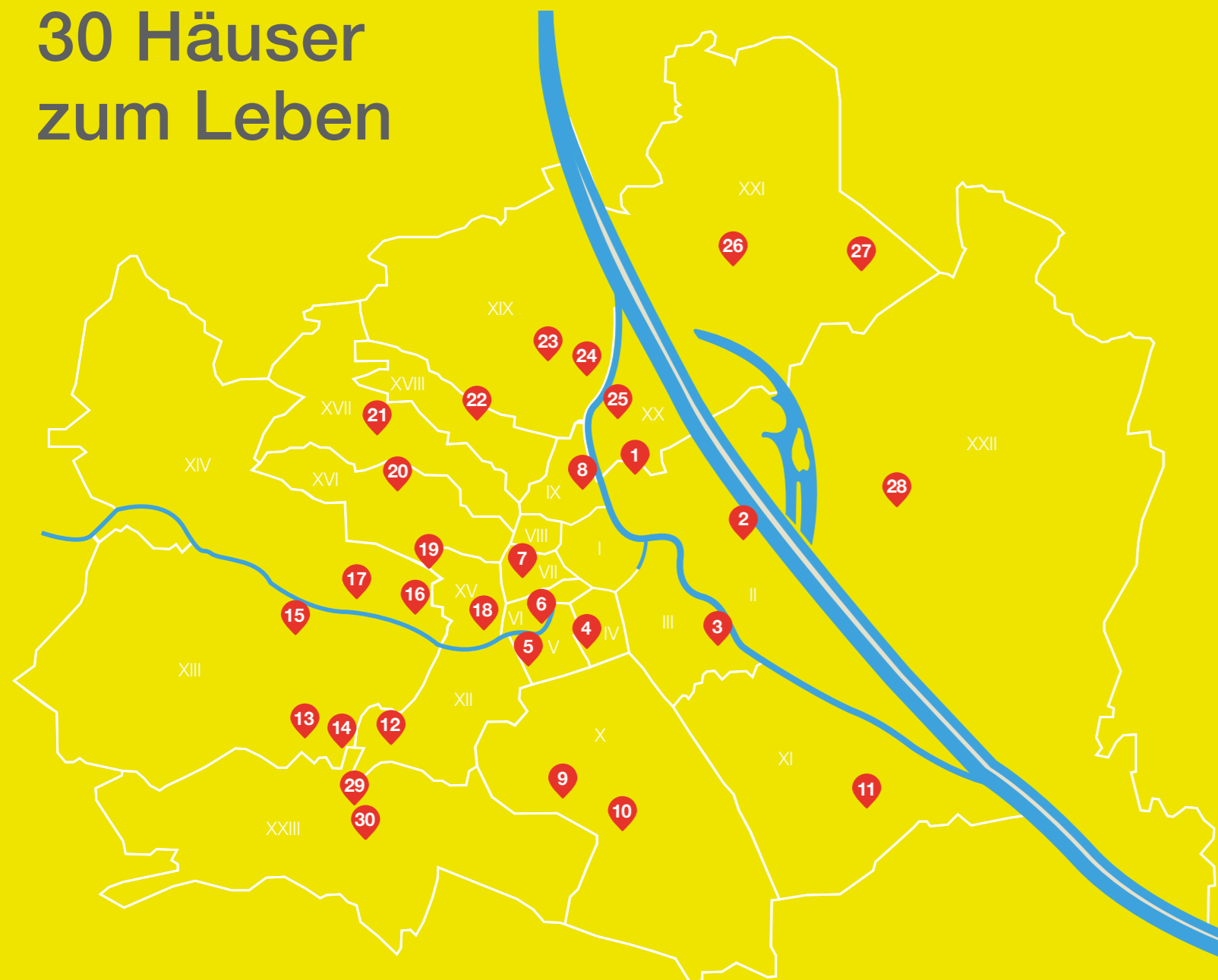
Bereits umgesetzt ist die Umbenennung der „Zentrale“ in „Servicestellen & Geschäftsleitung“. Dies ist nicht nur der Tatsache geschuldet, dass einzelne Bereiche örtlich unterschiedlich untergebracht sind, sondern vor allem dem Vorhaben, die Zusammenarbeit in unserer Organisation neu zu definieren. „Wir sehen uns als Netz aus serviceorientierten Stellen für die Häuser zum Leben, die Bereiche und Abteilungen arbeiten serviceorientiert, disziplinen- und berufsgruppenübergreifend zusammen – für die bestmögliche Betreuung unserer Kundinnen und Kunden“, sagt Hennefeind zu diesem Schritt.



Häuser zur Zukunft



30 Häuser zum Leben



1. Haus Augarten
2. Haus Prater
3. Haus Maria Jacobi
4. Haus Wieden
5. Haus Margareten
6. Haus Mariahilf
7. Haus Neubau
8. Haus Rossau
9. Haus Wienerberg
10. Haus Laaerberg
11. Haus Haidehof*
12. Haus Hetzendorf
13. Haus Föhrenhof
14. Haus Rosenberg
15. Haus Trazerberg
16. Haus Penzing
17. Haus Gustav Klimt
18. Haus Rudolfsheim
19. Haus Schmelz
20. Haus Liebhartstal
21. Haus Alszeile
22. Haus An der Türkenschanze
23. Haus Döbling
24. Haus Hohe Warte
25. Haus Brigittenau
26. Haus Jedlersdorf
27. Haus Leopoldau
28. Haus Tamariske-Sonnenhof
29. Haus Atzgersdorf
30. Haus Am Mühlgrund

* Wegen Sanierung geschlossen.



HAUS AUGARTEN
 1020 Wien
 Rauscherstraße 16
 313 99 1090
 haus.augarten@kwp.at
 302 Plätze



HAUS PRATER
 1020 Wien
 Engerthstraße 255
 313 99 1290
 haus.prater@kwp.at
 381 Plätze



HAUS MARIA JACOBI
 1030 Wien
 Würtzlerstraße 25
 313 99 1050
 haus.maria.jacobi@kwp.at
 337 Plätze



HAUS WIEDEN
 1040 Wien
 Ziegelofengasse 6a
 313 99 1220
 haus.wieden@kwp.at
 285 Plätze
 Remobilisationsstation



HAUS MARGARETEN
 1050 Wien
 Arbeitergasse 45
 313 99 1280
 haus.margareten@kwp.at
 340 Plätze



HAUS MARIAHILF
 1060 Wien
 Loquaiplatz 5
 313 99 1210
 haus.mariahilf@kwp.at
 258 Plätze, Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen



HAUS NEUBAU
 1070 Wien
 Schottenfeldgasse 25–27
 313 99 1300
 haus.neubau@kwp.at
 277 Plätze, seit 2017 Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen



HAUS ROSSAU
 1090 Wien
 Seegasse 11
 313 99 1190
 haus.rossau@kwp.at
 231 Plätze



HAUS WIENERBERG
 1100 Wien
 Neilreichgasse 120
 313 99 1250
 haus.wienerberg@kwp.at
 324 Plätze



HAUS LAAERBERG
 1100 Wien
 Ada-Christen-Gasse 3
 313 99 1060
 haus.laaerberg@kwp.at
 286 Plätze



HAUS HAIDEHOF

📍 1110 Wien
Rzehakgasse 4
☎ 313 99 1070
✉ haus.haidehof@kwp.at
👤 *Geschlossen wegen
Generalsanierung*



HAUS HETZENDORF

📍 1120 Wien
Hermann-Broch-Gasse 3
☎ 313 99 1160
✉ haus.hetzendorf@kwp.at
👤 343 Plätze



HAUS FÖHRENHOF

📍 1130 Wien
Dr.-Schober-Straße 3
☎ 313 99 1020
✉ haus.foehrenhof@kwp.at
👤 284 Plätze



HAUS ROSENBERG

📍 1130 Wien
Rosenhügelstraße 192
☎ 313 99 1130
✉ haus.rosenberg@kwp.at
👤 331 Plätze, Betreuungszentrum
für demenziell Erkrankte



HAUS TRAZERBERG

📍 1130 Wien
Schrutkagasse 63
☎ 313 99 1230
✉ haus.trazerberg@kwp.at
👤 292 Plätze



HAUS PENZING

📍 1140 Wien
Dreyhausenstraße 29
☎ 313 99 1100
✉ haus.penzing@kwp.at
👤 240 Plätze



HAUS GUSTAV KLIMT

📍 1140 Wien
Felbigergasse 81
☎ 313 99 1200
✉ haus.gustav.klimt@kwp.at
👤 262 Plätze
Remobilisationsstation



HAUS RUDOLFSHEIM

📍 1150 Wien
Oelweingasse 9
☎ 313 99 1180
✉ haus.rudolfsheim@kwp.at
👤 287 Plätze



HAUS SCHMELZ

📍 1150 Wien
lbsenstraße 1
☎ 313 99 1110
✉ haus.schmelz@kwp.at
👤 *Neueröffnung nach Generalsanierung
im August 2021*



HAUS LIEBHARTSTAL

📍 1160 Wien
Ottakringer Straße 264
☎ 313 99 1320
✉ haus.liebhartstal@kwp.at
👤 290 Plätze



HAUS ALSZEILE

📍 1170 Wien
Alszeile 73
☎ 313 99 1150
✉ haus.alszeile@kwp.at
👤 284 Plätze



HAUS AN DER TÜRKENCHANZE

📍 1180 Wien
Türkenschanzplatz 2
☎ 313 99 1140
✉ haus.tuerkenschanze@kwp.at
👤 360 Plätze



HAUS DÖBLING

📍 1190 Wien
Grinzinger Allee 26
☎ 313 99 1350
✉ haus.doebbling@kwp.at
👤 252 Plätze, ab Pflegegeldstufe 3
Stationäres Hospiz



HAUS HOHE WARTE

📍 1190 Wien
Hohe Warte 8
☎ 313 99 1240
✉ haus.hohe.warte@kwp.at
👤 334 Plätze



HAUS BRIGITTENAU

📍 1200 Wien
Brigittaplatz 19
☎ 313 99 1310
✉ haus.brigittenau@kwp.at
👤 300 Plätze



HAUS JEDLERSDORF

📍 1210 Wien
Jedlersdorfer Straße 98
☎ 313 99 1170
✉ haus.jedlersdorf@kwp.at
👤 319 Plätze



HAUS LEOPOLDAU

📍 1210 Wien
Kürschnergasse 10
☎ 313 99 1080
✉ haus.leopoldau@kwp.at
👤 363 Plätze



HAUS TAMARISKE-SONNENHOF

📍 1220 Wien
Zschokkegasse 89
☎ 313 99 1270
✉ haus.tamariske@kwp.at
👤 312 Plätze



HAUS ATZGERSDORF

📍 1230 Wien
Gatterederstraße 12
☎ 313 99 1120
✉ haus.atzgersdorf@kwp.at
👤 292 Plätze
Remobilisationsstation



HAUS AM MÜHLENGRUND

📍 1230 Wien
Breitenfurter Straße 269–279
☎ 313 99 1260
✉ haus.muehlengrund@kwp.at
👤 418 Plätze

Lebenswelten

Lebenswelten

Kund*innen

- 18 Mit den Menschen
Pflege und Betreuung
- 24 Für die Menschen
Die Projekte 2022
- 28 Gastronomisches Management
Auf diesen Genuss ist Verlass
- 36 Planen, Bauen, Optimieren
Architektur zum Leben
- 40 Infrastruktur und Digitalisierung
Häuser mit Zukunft
- 44 PensionistInnenklubs der Stadt Wien
Ein sicherer Hafen für Wiens Senior*innen
- 54 Ombudsstelle für alle
Service für Kund*innen und Angehörige
- 58 Wir reden darüber ...
Marketing und Kommunikation

Mit den Menschen Pflege und Betreuung

Ob Pandemie, Inflation, Krieg in Europa oder der Fachkräftemangel in der Pflege, Betreuung und Medizin: Wir lassen uns nicht unterkriegen und finden in allen 30 Häusern zum Leben praktische Lösungen für unsere rund 8.000 Bewohner*innen und 4.800 Mitarbeiter*innen. Mit Tatkraft, Optimismus und Empathie ist es uns auch 2022 gelungen, unser Angebot schnell und flexibel anzupassen, neue Ideen umzusetzen, unsere Organisation weiter zu verbessern und den Senior*innen sowie den Menschen, die unsere Hilfe brauchen, ein sicheres, behütendes und wertschätzendes Zuhause zu bieten.

Wir übernehmen seit mehr als 60 Jahren Verantwortung für Alt und Jung, für Familien genauso wie für Alleinstehende, für Menschen aller Hautfarben, Religionen,

sexueller Orientierung und Herkunft – einfach für alle Wiener*innen vom 1. bis zum 23. Bezirk, die Hilfe brauchen. Dabei erleben wir tagtäglich vertrauensvolle, rührende und lebensfrohe Momente und sind immer wieder stolz auf unser Engagement. Wir sind uns sicher: Gemeinsam schaffen wir – auch unter wachsender Zuhilfenahme digitaler Hilfsmittel – heute und in Zukunft eine Gesellschaft, die zusammenhält.

Wie die Zeiten ändern sich auch die Menschen und ihre Bedürfnisse. Wir werden als Gesellschaft immer älter und so steigt auch der Bedarf an hochwertiger Pflege und Betreuung. Hohe Qualität und genügend Mitarbeiter*innen sind heute dringender denn je und stellen die gesamte Branche vor immense Herausforderungen. Als ausgezeichnete Arbeitgeber und ganzheitliche Häuser zum Leben haben wir die Zukunft stets im Blick, agieren vorausschauend und garantieren so auch in Krisenzeiten unseren hohen Standard zum Wohle der 12.800 Menschen, die bei uns wohnen und wirken.

Wir ermöglichen unseren rund 8.000 Bewohner*innen selbstbestimmte Lebenswelten und legen dabei größten Wert auf maximale Eigenständigkeit. Wir setzen auf ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot an Pflege- und Betreuungsleistungen, medizinisch-therapeutische und psychologische Unterstützung sowie digitale Assistenzsysteme. Für noch mehr Qualität haben wir 2022 unsere Pflegedienstleitung neu organisiert. Außerdem haben wir ein Pilotprojekt gestartet, in dem Pflege-Teamleitungen in der Administration Unterstützung durch fachkompetente Mitarbeiter*innen erhalten. Eine Evaluierung dieses Modells findet im Jahr 2023 statt.

Hin und wieder bringen unerwartete Ereignisse wie die Coronapandemie, der Krieg in der Ukraine oder die anhaltende Inflation Sorge, Not und Unsicherheit. Der zunehmende Ärzt*innenmangel macht die Situation nicht leichter. Die Häuser zum Leben tun ihr Bestes, um die Menschen durch schwierige Zeiten zu begleiten und ein Gefühl der Sicherheit zu schaffen.

Über unser Pandemieboard konnten wir auch 2022 mit raschen, koordinierten Maßnahmen und großen Impfkationen die größten Schrecken des Virus bannen. Mit großer Hilfsbereitschaft und Engagement unserer Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen konnten wir unser Angebot für geflüchtete Menschen ausbauen und Vertriebenen aus der Ukraine in den Häusern eine sichere Unterkunft bieten.

Sicherheit geht vor Pandemieboard und Impfkationen

Wir lassen die Menschen mit ihren Sorgen nicht allein und verlieren die Vorsorge nicht aus den Augen. Unser Pandemieboard konzentrierte sich auch im dritten Jahr der Covid-19-Krise auf die möglichst reibungslose und flexible Umsetzung von Schutzmaßnahmen gegen das Virus. Das Board setzt sich aus Führungskräften und Expert*innen aus verschiedenen Bereichen zusammen. Sie waren auch 2022 für die optimale Begleitung und



Unterstützung der 30 Häuser zum Leben verantwortlich und vertraten diese in den Krisenstäben der Stadt Wien. Die zentrale Anlaufstelle sammelte alle Informationen, klärte allfällige Fragen, half Mitarbeiter*innen bei der Planung von Aktionen und Veranstaltungen und koordinierte zum wiederholten Male die höchst erfolgreichen Impfkationen. Stationsärzt*innen und Hausärzt*innen sowie unsere Arbeitsmediziner*innen sorgten für beeindruckende Impfquoten, was vor vielen schweren Krankheitsfällen schützte. Bei den Bewohner*innen sind rund 90 Prozent vollimmunisiert, bei den Mitarbeiter*innen sind es um die 70 Prozent. Neben der Covid-Impfung gab es in den Häusern zudem Schutzimpfungen gegen Grippe und Hepatitis. Getestet wurde ebenfalls fleißig: 2022 führten unsere Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen täglich zwischen 2.000 und 3.000 Covid-

Tests durch und erhöhten so die Sicherheit in den Häusern.

Allerhöchstes Niveau Qualitätsmanagement

Wir wollen unser Niveau nicht nur halten, sondern jährlich besser werden – und das auf allen Ebenen. Dafür evaluieren wir unsere Leistungen in der Pflege und Betreuung, führen interne Fachaudits durch, werten Statistiken aus, identifizieren Optimierungspotenziale und erarbeiten gemeinsam mit Expert*innen praktikable Lösungen. Wir orientieren uns an den neuesten medizinischen, therapeutischen und psychologischen Erkenntnissen, wagen uns auf digitales Neuland und setzen auf datenbasierte Optimierung. So haben wir auch die pflegerelevante Statistik als Steuerungsinstrument weiter optimiert.

Durch die monatlich automatisiert erfassten Daten können Führungskräfte die Qualität der Pflege stets beobachten und im Bedarfsfall rechtzeitig reagieren. Die Qualitätsindikatoren werden zweimal im Jahr in einem Bericht ausgewertet und gemeinsam analysiert.

Wachsendes Angebot Leistungsmanagement

Die Häuser zum Leben haben im Auftrag der Stadt Wien die Urlaubspflege vom Wiener Gesundheitsverbund übernommen und – koordiniert von der Abteilung operatives Leistungsmanagement – gemeinsam mit dem Fonds Soziales Wien (FSW) ein weiteres Betreuungszentrum für Menschen mit schwerer demenzieller Erkrankung im Haus Döbling eingerichtet. Und weil wir das alles für die

Menschen machen, fragen wir unsere Bewohner*innen und deren Angehörige nach ihren Wünschen und Bedürfnissen. Dazu haben wir 2022 unseren Feedback-Service deutlich erweitert und mit der Ombudsstelle für Kund*innen und Angehörige – kurz: OSKA – eine zentrale Anlaufstelle für Anregungen, Wünsche und Beschwerden eingerichtet. Daneben hat das neu eingesetzte Team des strategischen Leistungsmanagements 2022 die Marktsituation derzeitiger und künftiger Leistungen analysiert und bei der Erstellung des ersten Immobilienhandbuchs der Häuser zum Leben mitgewirkt.

Selbstbestimmung Case- und Care-Management

Wir wollen unseren Kund*innen möglichst selbstbestimmte Lebensräume bieten –





„Der Bereich Pflege und Interdisziplinäre Betreuung beschäftigt sich zukünftig verstärkt mit neuen Zielgruppen, innovativen Leistungen und der Einbeziehung des sozialen Umfelds. So unterstützen wir fachlich die Transformation unserer Standorte von Pensionisten-Wohnhäusern zu Häusern zum Leben bestmöglich. Bedarfsorientierung, Agilität sowie vernetztes Planen und Umsetzen stellen immer die Menschen in den Mittelpunkt: die Kund*innen, deren Angehörige, die Mitarbeiter*innen und die im Grätzel Wohnenden.“

*Heinz Stieb,
Bereichsleiter Pflege und interdisziplinäre Betreuung*

seit mehr als 60 Jahren. Bei der Gestaltung unserer Leistungen, des Tagesablaufes und der Räumlichkeiten sind daher auch unsere Bewohner*innen gefragt. Ihre Rolle wollen wir in Zukunft weiter stärken. Sie sollen ihr soziales Umfeld einbinden und damit selbst an der für sie besten Lösung mitwirken und auch entscheiden können. Dafür haben wir 2022 die Modernisierung unseres Case- und Care-Managements begonnen. Das soll künftig noch individueller, hochwertiger und effizienter sein.

Der Einsatz zählt Tag der Pflege und Betreuung

Bestmögliche Pflege und Betreuung, reibungslose Abläufe, warme, frisch gekochte Speisen, saubere Wäsche, mentale Gesundheit, körperliches Wohl-

finden und jede Menge Lebensfreude und Abwechslung: All das leisten unsere rund 5.000 engagierten Mitarbeiter*innen in mehr als 80 Berufen für ältere und pflegebedürftige Menschen. Die Häuser zum Leben danken es ihnen mit fairen Arbeitsbedingungen und großer Anerkennung. Unsere Kund*innen sagen jeden 12. Mai beim internationalen „Tag der Pflege und Betreuung“ Danke für den großen Einsatz, das persönliche Engagement und die Empathie unserer Pfleger*innen und Betreuer*innen.

Bewusstsein schaffen Leben mit Demenz

Demenz ist allgegenwärtig. Sie betrifft inzwischen rund ein Viertel der 9.000 Bewohner*innen der Häuser zum Leben – und es werden durch das zunehmende

Alter der Bevölkerung immer mehr. Sie alle sind auf die eine oder andere Weise auf spezielle Hilfsangebote und besonders auf spezielle Hilfsangebote angewiesen, aber keineswegs abhängig. Demenziell erkrankte Menschen haben Wünsche, einen Willen und das Recht auf Mitsprache. Wir beziehen sie daher stets ein und legen größten Wert auf maximale Autonomie und Lebensqualität in allen Phasen der Erkrankung. So sollen die Menschen einen möglichst unkomplizierten, selbstbestimmten und bedarfsgerecht unterstützten Lebensabend verbringen. Unser Angebot reicht dabei von der Prävention über die Diagnostik bis hin zur Betreuung und Pflege in der Tag.Betreuung für milde Verläufe und in der Tag.Familie für Menschen mit fortgeschrittener Demenz.

Genauso wichtig wie die richtige Betreuung sind Enttabuisierung und Bewusstseinsbildung. Mit dem #demenzRAUM haben wir 2020 einen virtuellen Ort für Betroffene und Expert*innen geschaffen. Sie tauschen sich offen über die Facetten der Krankheit aus und teilen ihre persönlichen Erfahrungen und Zugänge mit Betroffenen und deren Angehörigen. Die Häuser zum Leben sind zudem Teil der Plattform „Demenzfreundliches Wien“. Größere Sichtbarkeit für das Thema Demenz haben wir beim Welt-Alzheimerstag am 21. September mit Aktionen in den Häusern und Klubs generiert.



Älter werden
macht Angst



Tag der Pflege
und Betreuung
2022



Tabuthema
Demenz?
#demenzRAUM

Für die Menschen

Die Projekte 2022

Visionäre Lösungen Active & Assisted Living (AAL)

Wir wagen uns an neue Technologien, die das Leben pflegebedürftiger Bewohner*innen leichter machen sollen und zugleich unsere Mitarbeiter*innen entlasten können. Active & Assisted Living (AAL) ist das Stichwort: Der Begriff umfasst verschiedene Arten von Assistenzsystemen. AAL-Technologien sollen Komfort und Sicherheit erhöhen sowie die Kommunikation und soziale Integration erleichtern. Wir haben uns in den vergangenen Jahren intensiv mit den Möglichkeiten und Produkten auseinandergesetzt, Netzwerke zu Forschungseinrichtungen und Firmen geknüpft und zahlreiche Projekte initiiert.

Pflegezukunft mitgestalten AAL-Forschungsprojekt

Im Sommer 2022 starteten wir den Test des ersten AAL-Systems in zehn Wohnungen im Haus Atzgersdorf. Dabei kommen Sensoren wie Bewegungs- und Türkontaktmelder, eine ausgeklügelte Software und ein Alarmierungssystem zum Einsatz. Bei der Umsetzung stehen uns Wien Energie als technischer Partner und die Wirtschaftsuniversität Wien (WU) für die wissenschaftliche Begleitung zur Seite. Wir wollen wissen, ob über ein integriertes AAL-System Notfälle schneller erkannt werden können, ob sich die Bewohner*innen sicherer fühlen und wie sich Arbeitsabläufe mittels digitaler Unterstützung vereinfachen lassen. Weitere Analysen und die Ausweitung auf 100 Wohnungen erfolgen 2023 und 2024. Ende 2024 will die WU Wien ihre Studie

veröffentlichen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung innovativer Unterstützungstechnologien und gestalten die Zukunft der Pflege aktiv mit.

Digitale Hilfe Notfalluhr, Tablet, Vitaldatenmonitoring

Sicherheit steht auch im Mittelpunkt des zweiten laufenden Projekts rund um digitale Assistenzsysteme. Über eine spezielle Uhr mit europaweit gültiger SIM-Karte können Bewohner*innen Notrufe absetzen und eine direkte Sprechverbindung mit dem Pflegepersonal aufbauen. Das innovative Tool steigert das persönliche Sicherheitsgefühl und soll die derzeit eingesetzten Notrufarmbänder in den Häusern zum Leben ersetzen.

Den Einstieg in die digitale Welt erleichtern wir mittels seniorengerechter Tablets. Das Besondere daran: Die Tablets lassen sich erstmals modular an die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner*innen anpassen. Bessere Betreuung versprechen wir uns zudem von der elektronischen Erfassung von Gesundheitsdaten wie Blutdruck und Körpergewicht via Bluetooth. Das derzeit getestete Vitaldatenmonitoring soll die Selbstständigkeit der Bewohner*innen erhöhen und unseren Mitarbeiter*innen bei geringerem Aufwand eine bessere Unterstützung der Betroffenen ermöglichen.

Immer am Schirm Premiere für die Deso.Uhr

Menschen mit demenziellen Erkrankungen sind häufig von Desorientierung betroffen, verlassen ihre gewohnte Umgebung, begeben sich mitunter in Gefahr und werden vermisst. Mit dem Desorientiertenfürsorgesystem Deso.Uhr, einer Uhr mit GPS-Sender, kann ihre Bewegung jederzeit nachvollzogen werden. Wir haben die innovative Uhr 2022 im Rahmen eines größeren Desorientiertenfürsorgeprojekts eingeführt. Um die betroffenen Bewohner*innen so wenig wie möglich einzuschränken, informiert die Deso.Uhr erst dann, wenn diese ihre sichere Zone verlassen.

Sorgsame Sensibilisierung Psychische Gesundheitsförderung

Jeden 10. Oktober nutzen die Häuser zum Leben zur Aufklärung und Sensibilisierung über psychische Erkrankungen. Zum internationalen Tag der psychischen Gesundheit wurde auch 2022 über das vielseitige Unterstützungsangebot in den Häusern und Klubs informiert. Die Kampagne „Ich bin mehr als meine psychische Erkrankung“ soll Verständnis für Menschen mit seelischen Problemen schaffen – schließlich kann es alle treffen, und die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen ist weiterhin eine gesellschaftliche Herausforderung. Mit dem Psychologischen Dienst sorgen wir uns in den Häusern zum Leben schon seit über 30 Jahren um das Wohlergehen psychisch erkrankter Bewohner*innen. Unser Team betreut die

Menschen – auch unsere Mitarbeiter*innen – in krisenhaften, psychisch stark belastenden Situationen und erarbeitet individuelle Bewältigungsstrategien. Bei Notfällen und akuten Krisen ist das psychologische Krisenteam zur Stelle.

Räume zum Leben Kompetenzteams weiterentwickelt

Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Bereichen und Ebenen bilden die vier interdisziplinären Kompetenzteams für Angehörige (#angehörigenRAUM), Ehrenamt (#ehrenamtsRAUM), Demenz (#demenzRAUM) und Lebensraum (#lebensRAUM). Sie vereinen Kompetenzen, Ideen und Stärken, bringen unterschiedliche Perspektiven ein und entwickeln maßgeschneiderte Angebote für die jeweiligen Zielgruppen.



Welttag der
psychischen
Gesundheit

Gemeinsam leben Junges Wohnen

Fünf erfolgreiche Jahre Generationenwohnen. Das besondere Zusammenleben ist in den Häusern zum Leben seit 2017 fixer Bestandteil. Junge Menschen in Ausbildung teilen sich unter dem Motto #WohnenMittenImLeben ihren Wohnraum mit Senior*innen. Inzwischen sind es längst nicht mehr nur Studierende. Daher haben wir dem Konzept 2022 den neuen Namen „Junges Wohnen“ verliehen. Derzeit wohnen in elf Häusern 23 junge Wiener*innen unter einem Dach mit älteren Mitbewohner*innen. Sie profitieren von besonders günstigen Preisen für eine Doppelwohnung und leisten 25 ehrenamtliche Stunden im Monat. Sie unterstützen die älteren Menschen beim Einkaufen, helfen bei digitalen Problemen oder verbringen einfach Zeit mit ihnen.

Beistand für Bedürftige Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe

Wie wichtig Sicherheit, Schutz und Unterstützung für verfolgte Menschen sind, hat sich 2022 gleich nach dem Kriegsbeginn in der Ukraine gezeigt. Mit großem Einsatz konnten die Häuser zum Leben im März und April Wohnplätze für Vertriebene aus der Ukraine schaffen. Für die Betreuung der Familien und ihre Integration in die Häuser wurden drei Teams aufgebaut. Inzwischen leben rund 400 Menschen aus der Ukraine in unseren Häusern. Daneben lief die 2015 gegründete Flüchtlingshilfe weiter wie bisher. Wie in den Vorjahren wurde das Angebot zur Betreuung von Asylwerber*innen und subsidiär Schutzberechtigten im Haus Döbling fortgeführt. Durch die unerwarteten Ereignisse wurde die Flüchtlings- und

Wohnungslosenhilfe 2022 auf insgesamt 540 Wohnplätze und einen Personalstand von 19 Mitarbeiter*innen ausgebaut.



*Flüchtlingshilfe
in den Häusern
zum Leben*

„Der Prozess Häuser zur Zukunft stellt sicher, dass wir unsere Leistungen für bestehende Kund*innen ständig optimieren und zugleich zusätzliche Angebote für neue Kund*innengruppen aus Wien schaffen. Wir blicken in die Zukunft und entwickeln so schon heute die flexiblen und maßgeschneiderten Angebote je nach künftigem Bedarf.“

*Robert Guschelbauer,
Bereichsleiter Gastronomisches
Management*



Gastronomisches Management

Auf diesen Genuss ist Verlass

„Wenn jemand Fisch mit Sauerkraut will, dann bekommt er oder sie Fisch mit Sauerkraut. Ob das aus unserer Sicht zusammenpasst oder nicht, spielt keine Rolle. Außer wir wissen, dass ihm oder ihr etwas schadet – dann versuchen wir, beratend einzugreifen.“ Susanne Bayer, Diätologin in den Häusern zum Leben, bringt auf den Punkt, was das Gastronomische Management mit seinen rund 800 Mitarbeiter*innen tagtäglich leistet: **Wir alle arbeiten und kochen für unsere Kund*innen – und deren Wünsche stehen im Mittelpunkt. Unser Job ist, eine ausgewogene Auswahl zu kreieren und anzubieten. Wir stellen sicher, dass all unsere Kund*innen täglich bestens versorgt sind.**

Essen ist nicht nur Lebensgrundlage. Essen ist Lebensqualität und Genuss. Es soll nicht nur sättigen, sondern auch Spaß machen. Daher schreiben wir unseren Bewohner*innen nicht vor, was sie zu sich nehmen dürfen. Sie entscheiden bei jeder Mahlzeit selbst, welche Speisen sie auf ihren Tellern haben wollen. In den Häusern zum Leben setzen wir großteils auf das „Schöpfsystem“. Dabei werden Suppe, Hauptspeise und Nachspeise nicht fertig auf dem Tablett serviert, sondern in großen Schüsseln aus der Küche bereitgestellt. Die Bewohner*innen stellen dann selbst zusammen, was ihnen schmeckt.

Rund 8.000 Menschen werden von unseren 30 Küchen und den Patisserien täglich mit mindestens fünf Mahlzeiten versorgt. Neben den Häusern zum Leben beliefern wir unter anderem die Tageszentren des Fonds Soziales Wien, mehrere Kindergärten der Kinderfreunde Wien und seit dem Beginn des Krieges in der

Ukraine auch die Flüchtlingshilfe im KWP. Für sie und für viele weitere Menschen, die aus der Ukraine geflüchtet und in unterschiedlichen Quartieren der Stadt Wien untergebracht sind, haben wir allein im vergangenen Jahr rund 700.000 Portionen Essen zubereitet und geliefert. Und wenn in einer unserer Frischküchen umgebaut wird oder ein Defekt den Betrieb lahmlegt, springen die Kolleg*innen anderer Standorte kurzfristig ein, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Was uns besonders freut, ist die hohe Zufriedenheit mit unseren Produkten. Insgesamt wurde unser Essen im vergangenen Jahr knapp 18.000-mal bewertet. 86 Prozent unserer Kund*innen sind sehr zufrieden bzw. zufrieden mit dem täglichen Speisenangebot. Natürlich ruhen wir uns auf diesen positiven Zahlen nicht aus. Unsere Teams sind stets bemüht, noch besser zu werden und das Angebot noch vielfältiger, gesünder und bekömmlicher zu gestalten. Mit neuen Ideen sorgen

sie für Abwechslung, mit Qualitätsaudits und Schulungen für höchste Standards im oft sehr stressigen Alltag. Und mit unseren hohen Ansprüchen suchen wir auch unsere Lieferant*innen aus. Bio und Regionalität spielen eine immer wichtigere Rolle.

Gesund essen Bessere Ernährung dank Diätologie

Einen wichtigen Beitrag zu einem guten, gesunden Essen für unsere Kund*innen leisten unsere Diätolog*innen. Mit Beratungen, Fachartikeln, Schulungen und der Erstellung eines Kostformenkatalogs stehen sie unseren Mitarbeiter*innen und Kund*innen bei der Auswahl der individuell optimalen Speisen zur Seite. Rund 500 Beratungen hat es im vergangenen Jahr gegeben. Um auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner*innen bestmöglich einzugehen, müssen Küche, Pflege, Betreuung und Diätolog*innen eng zu-

sammenarbeiten. Sie achten gemeinsam mit den Küchen darauf, dass der Speiseplan ausgewogen ist und immer Gemüse oder Salat als Beilage dabei sind. Für Senior*innen, die nicht essen wollen oder das Essen vergessen, haben sie Rituale entwickelt, um sie zu den regelmäßigen Mahlzeiten zu motivieren.

Zentral eingekauft Das Gastronomische Management machte den Anfang

Seit Beginn des vergangenen Jahres arbeitet im KWP ein Kernteam an der Umsetzung des Projekts „Zentralisierung Einkauf“. Nach der Erarbeitung eines Ziel- und Basisprozessmodells hat das Team Workshops mit allen Fachbereichen abgehalten. Dabei wurden die Prozesse für einen zentralisierten Einkauf erarbeitet. Unter anderem wurde auch eine Risikoanalyse durchgeführt, um vergaberechtliche Risiken zu identifizieren und beseitigen zu können. Im September war

es dann so weit, dass der zentrale Einkauf im Gastronomischen Management als Pilotprojekt gestartet werden konnte. Das Ziel ist, für alle Beschaffungen in den Häusern zum Leben einen vergabe-rechtlich sicheren Ablauf zu schaffen und dezentrale Beschaffungsagenden in einer zentralen Organisationseinheit zu bündeln.

Sichtbar machen Die Forschungsküche im Rampenlicht

Tu Gutes und sprich darüber! Unter diesem Motto hat die Forschungsküche der Häuser zum Leben im vergangenen Jahr ihren Weg an die Öffentlichkeit gesucht. Sowohl interne als auch externe Zielgruppen werden über neueste Entwicklungen informiert. Teile dieser Image-Offensive waren Auftritte beim Frühjahrssymposium der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung (ÖGE), bei der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Großküchen

Österreichs (AGÖ) und bei der Lebenslust-Messe in Wien. Bei der AGÖ gab es für die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, das Wiener Schnitzel aus dem 3D-Speisendrucker zu kosten.

Beim Innovation Day des KWP zeigte die Forschungsküche, was sie in Sachen Süßspeisen kann: Mit einem eigens dafür kreierten Proteineis, das mit Insekten-Protein versetzt wurde, begeisterte sie die Teilnehmer*innen. Dazu gab es die ganze Palette an Spezialkost, vom gaumenweichen Gebäck bis hin zu Flüssigkeitsdrops. Diese wurden auf Wunsch des KWP-Präsidenten und Gesundheitsstadtrats Peter Hacker auch ins Rathaus zur Verkostung unter politischen Entscheidungsträgern geliefert.

Um Erfahrungsaustausch und Vernetzung der Expert*innen verschiedener Richtungen geht es im Demenzcafé der Forschungsküche. Hier werden diverse Themen der Ernährung und Verpflegung

der Bewohner*innen mit speziellen Bedürfnissen diskutiert. Wir gehen damit aktiv auf die Kolleg*innen zu und laden sie ein, aktuelle Erfordernisse der jeweiligen Abteilungen einzubringen. Durch diesen Austausch entstehen neue Produkte und Innovationen.

Auf der Straße Mit dem Streetfood-Bike durch die Stadt

Flexibel und mobil einsetzbar, mit Kühlmöglichkeit und Kochstelle ausgerüstet und ein Hingucker in jeder Hinsicht: Das Streetfood-Bike hat im vergangenen Jahr in der ganzen Stadt für Aufsehen – und gutes Essen – gesorgt. Rund 60-mal ist die mobile Küche 2022 ausgerückt. Den Startschuss gab es im Rahmen der Führungskräfte-Konferenz des KWP, wo die „Hausgemachten klassischen Rinderburger“ und der neu entwickelte Insekten-Mini-Burger kredenzt wurden. Danach kam das Streetfood-Bike vor allem bei

Grätzfesten der PensionistInnenklubs, bei Kongressen und bei Hausveranstaltungen wie den Sommerkonzerten mit unterschiedlichen Speiseangeboten zum Einsatz. Gebratene Eiernudeln und Energiedrops gab es schließlich für die Teilnehmer*innen und Zuseher*innen des Vienna Night Run. Zum Jahresabschluss durften sich die Besucher*innen der PensionistInnenklubs über Punsch, Maroni und Bratkartoffeln freuen.

Das Bier auf der Überholspur Die Kellerbrauerei im Haus Atzgersdorf wird ausgebaut

Wenn das keine Erfolgsstory ist: Die im Haus Atzgersdorf im Untergeschoß eingerichtete Bierbrauerei wird weiter ausgebaut. Rund 6.600 Flaschen Oma- und Opa-Bier, „Hellga“ und „Hellmut“, wurden im vergangenen Jahr gebraut und unter die Liebhaber*innen des Gerstensafts gebracht. Seit 2020 werfen Mitarbei-

ter*innen und Bewohner*innen regelmäßig den Braukessel an. Das gemeinsame Bierbrauen ist ein gelungenes Beispiel für Partizipation und Aktivität bis in hohe Alter. Unter professioneller Leitung kreieren sie gemeinsam die köstlichen Getränke. Das hat national und international für Aufsehen gesorgt: Medien wie der ORF, Puls4, Die Presse, Der Standard, Kurier, Kronen Zeitung, Heute und die Bezirksmedien haben von unserer Brauerei berichtet. International durften wir uns über Berichte im ARD, der agence france presse, CBS America und diversen Medien in Spanien, Italien, Slowenien usw. freuen. Das motiviert uns in der Brauereiwelt. Anfang 2023 haben wir die Braukapazitäten verdoppelt. In diesem Sinne: Prost, auf ein erfolgreiches 2023!

Preisgekrönt Silbermedaille in der Kategorie Gemeinschaftsverpflegung

Mit einer Silbermedaille ist das „Team Vienna“ des KWP vom renommierten internationalen Kochwettbewerb „Culinary World Cup“ in Luxemburg nach Hause gekommen. Die Köch*innen-Kaderschmiede der Häuser zum Leben konnte damit auch im zehnten Jahr ihres Bestehens einen großen Erfolg feiern. Den Preis haben insgesamt zehn Mitarbeiter*innen, darunter vier Lehrlinge, erköcht. Im „Team Vienna“ werden unter der Leitung von Peter Löscher Köch*innen und Lehrlinge auf kulinarischem Top-Niveau ausgebildet und weiterentwickelt. Unter 13 Teams in dieser Kategorie waren wir erneut die einzigen mit Lehrlingen in der Wettkampfmannschaft. Das gezeigte Festtagsmenü wurde zuvor mehrmals in den Häusern zum Leben bei den Bewohner*innen verkostet und immer wieder weiterentwickelt.



*Bierbrauen im
Haus Atzgersdorf*

Gelebte Vielfalt Festtagsspeisen für alle

Diversität spielt sich in den Häusern zum Leben auch in der Küche ab. Wir feiern daher nicht nur die Feiertage Österreichs mit speziellen Festtagsmenüs. Wir kochen auch an Festtagen unterschiedlicher Kulturgruppen etwas Besonderes. Wir kredenzen zu diesen Tagen traditionelle Festtagsspeisen, die natürlich von allen Bewohner*innen als Wahlmenü verspeist werden können. So bekommt man auch am Teller einen Einblick in andere Kulturen.



56.376

Kilogramm
Weizenmehl glatt
(bio und konventionell)

69.300

Kilogramm
Bananen
(bio Fair Trade)

43.490

Kilogramm
Karotten
(bio)

1.711.800

Stück
Schaleneier
(bio)

96.234

Stück
Hendlkeulen
(bio und konventionell)

16.385

Kilogramm
Teigwaren
(bio)

29.370

Kilogramm
Äpfel
(bio)

42.945

Stück
Rindsschnitzel
(bio und konventionell)

912.400

Stück
Mehlspeisen
(Frühstück)

3.600

Kilogramm
Weihnachtskekse
(Bewohner*innen)

2.670

Kilogramm
Weihnachtskekse
(Klubbesucher*innen)

465.000

Stück
Klubjause
(in den Hausklubs)

27.000

Stück
Petits fours
(Veranstaltungen)

13.000

Stück
Gaumenweiche Kuchen
(Bewohner*innen mit Schluckbeschwerden)

2.500

Stück
Lebkuchenherzen
(Oktoberfest)



„Die Häuser zur Zukunft sind wandlungsfähig und zukunftssicher: Mit flexiblen Grundrissen sollen sie die Anforderungen der nächsten 30 Jahre erfüllen. Die Infrastruktur wird dahingehend verbessert, dass wir auch zukünftige Leistungen kurzfristig anbieten können. Die Häuser sollen bestmöglich für unsere Kund*innen gestaltet und gleichzeitig eine attraktive Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeiter*innen sein. Wir erarbeiten Strategien, Handlungsempfehlungen und Konzepte, die eine nachhaltige Betriebsführung sicherstellen, und haben dabei die wirtschaftlichen Möglichkeiten im Sinne einer Lifecycle-Betrachtung unserer Gebäude und Ausstattung im Blick.“

*Ing. Gert Weszelits,
Bereichsleiter BAU*



Planen, Bauen, Optimieren

Architektur zum Leben

Alles andere als statisch verlief das Jahr 2022 im Baubereich. Wir haben den gesamten Bereich nach einer intensiven Analyse auf völlig neue Beine gestellt, umstrukturiert, verschlankt und für Effizienz und Zukunftstauglichkeit gesorgt. Auslöser für das Umdenken waren nicht zuletzt die weltpolitischen Verwerfungen wie die Energiekrise und der Krieg in der Ukraine. Der Bereich Bau umfasst seither alle Bau-, Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie die Sicherheit und die baukaufmännische Verwaltung. Alle gebäuderelevanten Themen decken wir in den vier Fachabteilungen Bauprojekte,

Baubetriebsführung, Bauinstandhaltung und Baustrategie ab.

Die Baustrategie widmet sich der unternehmensweiten Unterstützung bei planerischen Fragen, der Weiterentwicklung bestehender Konzepte und bringt sich bei innovativen Ideen ein. Kostenkontrolle und Qualitätsmanagement liegen ebenfalls in den Händen der Abteilung. In der Baubetriebsführung wurden 2022 drei Objektmanager*innen als Schlüsselpersonen zwischen den Häusern und den Abteilungen installiert. Das Gewährleistungsmanagement ist ebenfalls neu, zudem wurden in Sachen Digitalisierung und Archivierung weitere Fortschritte erzielt. Dabei haben wir vor allem fehlende und unvollständige Planunterlagen oder Energieausweise ergänzt und digitalisiert.

Ganz oben auf der Liste der Baubetriebsführung steht das Thema Sicherheit. Als Teil der kritischen Infrastruktur der Stadt Wien sind wir am sogenannten „Sperrkabel“ angeschlossen und werden auch bei eventuellen partiellen oder sektoralen Stromabschaltungen beliefert. Zusätzlich haben wir 2022 Konzepte zur Modernisierung der Brandmeldeanlagen erarbeitet und die Umsetzung gestartet. So wurden die Anlagen in den Häusern Prater und Gustav Klimt erweitert – weitere 13 Häuser folgen. Mit der Einführung des Objektmanagements stellt die Baubetriebsführung die Sicherheitsqualität in den Häusern sicher – dazu zählen beispielsweise Aufzugsanlagen und Schließsysteme.

Genauso wichtig wie die Umstrukturierung war die räumliche Verbindung der einzelnen Abteilungen. Durch den

Umzug ins Bürogebäude PIER 50 an der Brigittenauer Lände konnten wir den Bau als geschlossene Einheit formieren. Die Bündelung hat unsere Erwartung voll erfüllt und schon nach kurzer Zeit die interne Kommunikation verbessert und eine effektivere Zusammenarbeit ermöglicht.

Umbau und Modernisierung Bauprojekte 2022

Generalsanierungen, Neubauten und Modernisierungen haben die Baubsubstanz einiger Häuser zum Leben in den vergangenen Jahren auf ein österreichweit einzigartiges Qualitätsniveau gehoben. Nach den großen Projekten standen 2022 vor allem Adaptierungen, Erweiterungen und Sanierungen auf dem Programm. So wurde in den Häusern Trazerberg und Tamariske-Sonnenhof mit

der Modernisierung und Erweiterung der Küchen begonnen. Im Haus Trazerberg startete zudem der Bau von vier völlig neuen stationären Bereichen mit jeweils 28 Pflegeplätzen.

Die Planung der Umbauarbeiten im Haus Föhrenhof startete 2022. Der Umbau der Pflegestation, die Gestaltung der Fassade sowie die Optimierung der Dachhaut und die Adaptierung des Dachgartens flossen in die Planung ein. Startschuss für die Umsetzung ist im Jänner 2023. Kleinere Optimierungen zur Komforterhöhung standen im Haus Tamariske-Sonnenhof auf dem Programm. Dazu zählten die bauliche Verbesserung des ambulanten Bereichs und der Tag.Familie, die Installation einer Gangkühlung und die Kühlung des Gast.Hauses sowie die Neugestaltung des Verwaltungsbereichs im Erdgeschoß.

Die Umbaumaßnahmen im Haus Trazerberg starteten 2022. Die kleineren baulichen Maßnahmen drehen sich vor allem um Effizienz und Sicherheit. Kühlungen in den Gängen, in der Halle und im Gast.Haus sorgen für ein angenehmes Klima, die Adaptierung der Bestandsbalkone für mehr Sicherheit. Daneben werden der ambulante Bereich und die Tag.Familie vom Kellergeschoss ins ebenerdige Erdgeschoss umgesiedelt – was wiederum die Qualität erhöht. Wichtige Planungen 2022 erfolgten auch für das Haus An der Türkenschanze sowie für das Haus Am Mühlengrund. Für alle Planungs-, Bau- und Umbaumaßnahmen hat das KWP 2022 insgesamt 26 Millionen Euro in die Hand genommen.

Alles im Blick Bauinstandhaltungen 2022

Auch Häuser werden älter. Wo rund 8.000 Bewohner*innen und 4.800 Mitarbeiter*innen leben und arbeiten, müssen Räume, Anschlüsse, Leitungen etc. immer wieder geprüft, repariert und erneuert werden. Das Team der Bauinstandhaltung kümmert sich um alle haustechnischen Angelegenheiten und damit um die Heizungs-, Kälte-, Lüftungs- und Sanitäranlagen sowie die Elektrotechnik. Daneben wickelt die Abteilung kleinere Umbauten, Instandsetzungen und Sanierungen in den 30 Häusern und in den PensionistInnenklubs ab. Sie führen Fenster- und Türreparaturen durch, sanieren unebene Böden, erneuern Beleuchtungen, bauen WC- und Sanitäranlagen um und sorgen so für einen modernen und barrierefreien Zustand der Bauwerke.

2022 wurden die Elektrobefunde in allen Häusern abgenommen. Daneben gab es in den Häusern Leopoldau, Föhrenhof und Tamariske-Sonnenhof neue Medienanlagen sowie eine neue Warmwasserbereitung im Haus Rossau.

3

Bauprojekte
ausgeschrieben
und gestartet

2

Bauprojekte
entwickelt und zur
Planung freigegeben

110

Elektrobefundungen
inklusive
Mängelbehebungen

130

Projekte
Bauinstandhaltung

37,1 Mio.

Euro
Baubetriebsführung, Bauinstandhaltung und Energie

10,2 Mio.

Euro
für
Bauprojekte
(rund)

3.400

Bestellungen
Baubetriebsführung
Bestellungsabwicklung
(aus Rahmenverträgen)



Infrastruktur und Digitalisierung

Häuser mit Zukunft

Sicher, sinn- und zeitgemäß ist die Infrastruktur der 30 Häuser zum Leben – heute, morgen und übermorgen. Das ist keine Selbstverständlichkeit und dafür braucht es stetige Optimierung in allen Bereichen: von der IT über das technische Equipment bis hin zur Bausubstanz. Wir wollen auch in Zukunft – ob in fünf, zehn oder zwanzig Jahren – die bestmögliche Pflege und Betreuung unserer älteren Mitmenschen sicherstellen. Dazu haben die Häuser zum Leben den langfristigen Prozess „Häuser zur Zukunft“ ins Leben gerufen, der vom Bereich Häuser und Digitalisierung koordiniert wird.

Digital ist sicher Modernisierung der IT

Digitale Hilfsmittel und Prozesse sowie eine sichere IT-Infrastruktur sind zentrale Säulen für den effizienten und reibungslosen Betrieb eines Großunternehmens. Wir tragen Verantwortung für rund 8.000 Bewohner*innen und 4.800 Mitarbeiter*innen und sorgen auch in der digitalen Sphäre für Sicherheit. Mit der organisatorischen Neuaufstellung unserer IT mit klarer Definition der Verantwortlichkeiten sowie zahlreichen Projekten haben wir 2022 einen großen Schritt in Richtung Zukunft gemacht. Das gilt auch für die Einführung der intelligenten, kabellosen Zugangskontrolle SALTO Space, die inzwischen in einem Großteil der Häuser installiert ist.

Die Umstellung aller IT-Geräte und Accounts auf das einheitliche System Microsoft 365 war ein organisatorischer Kraftakt, den wir mit großem Einsatz,

vielen Schulungsvideos und in enger Abstimmung mit unseren Mitarbeiter*innen hervorragend gemeistert haben. Mit der flächendeckenden Nutzung von MS Outlook, MS Teams und den stets aktuellen Versionen von MS Word, MS Excel und MS PowerPoint vereinfachen wir die Kommunikation untereinander und erhöhen die Sicherheit. Als Antwort auf die wachsende Gefahr von Onlinekriminalität haben wir 2022 zudem unsere IT-Security ausgebaut, unsere Mitarbeiter*innen über die „IT Security Awareness“ sensibilisiert und mehr als 1,5 Millionen Bedrohungen per Spam-Mail, Schadsoftware oder Hacking erfolgreich abgewehrt.

Austausch und Vernetzung Erster Innovations-Kongress

Der Tag der Pflege am 12. Mai stand 2022 ganz im Sinne der Innovation. Wir luden dabei erstmals zum branchenübergreifenden Innovations-Kongress.

Renommierte Expert*innen wie Jos de Blok (Gründer und CEO des Pflegemodells Buurtzorg), Zukunftsforscher Sven Gabor Jánzsky, Christoph H. Wecht (New Design University St. Pölten), Manfred Pferzinger (IMC FH Krams) und Katharina Ehrenmüller (Pro Active) sprachen dabei über Themen wie Innovationskultur, Co-Creation und Design Thinking. Rund 200 Teilnehmer*innen ließen sich die Workshops, Vorträge und den Ideenaustausch in der beeindruckenden Kulisse der Eventlocation „Reaktor“ nicht entgehen. Neben interessierten Mitarbeiter*innen waren viele externe Vertreter*innen diverser Branchen wie Digitalisierung Mobilität sowie Expert*innen von Forschungseinrichtungen und NGOs zu Gast. Innovationen aus dem eigenen Haus gab dabei auch das KWP zu Besten. So präsentierte die Forschungsküche selbst entwickelte, hydrierende Flüssigkeitsriegel in Tropfenform und einen „Bienenstich“ aus dem 3D-Speisendrucker.



Gemeinsame Brainstormings innovation DAY_ting

Wir suchen nach den besten Ideen aus unserer Mitte: Mit dem im Herbst 2021 gegründeten Format „innovation DAY_ting“ laden wir Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Fachgebieten zu Workshops mit externen Profis ein. Im Vorjahr ging es dabei etwa im Baubereich um Innovationen in der Bestandsarchitektur im Gesundheitswesen. Zwei Termine widmeten sich dem vertiefenden Blick auf das niederländische Pflegemodell Buurtzorg – zu Deutsch: Nachbarschaftspflege. Gründer und CEO Jos de Blok tauschte sich dabei mit unserer Geschäftsführung und dem Managementteam aus. Im Workshop wurde die Theorie in der fiktiven Praxis erprobt. In Kooperation mit dem IMC FH Krems suchten Mitarbeiter*innen im Zuge des Forschungsprojekts zur Lang-

zeitpflege nach Lösungen zum Thema Angehörigen-Arbeit. Gemeinsam mit dem Kompetenzteam #lebensRAUM starteten wir im Herbst das innovation DAY_ting „Wohngruppen zum Leben“. Dazu führten wir erste Interviews mit Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen durch und starteten 2023 mit den Workshops. Mitte November drehte sich das Format um die Community-Bildung. Beim zweitägigen Workshop erfuhren engagierte Mitarbeiter*innen Tipps und Tools für den Aufbau von lebendigen Communitys.

Alles im Blick Inforeihe Innovation2Go

Wir halten unsere Mitarbeiter*innen auf dem Laufenden: Über die neue Info-Reihe Innovation2Go geben wir seit Anfang 2022 über KWPedia spannende Einblicke

in innovative Themen und Projekte. Dabei stellen die Projektbeteiligten jeden Monat eine Neuerung vor und erklären zudem, wie und wo unsere Mitarbeiter*innen die Innovation in ihren Arbeitsalltag integrieren können.

Virtuelle Pflege VR-Brille für alle

Nach der erfolgreichen Einführung der Virtual-Reality-Brillen in der Betreuung demenziell erkrankter Bewohner*innen, bei gastronomischen Übungen und im Onboarding haben wir 2022 weitere VR-Formate für die Pflege und Betreuung entwickelt. Die technischen Helfer haben unseren Mitarbeiter*innen im Pflegealltag sogleich gute Dienste geleistet. Über die virtuelle Brille können sie sich etwa im Legen einer Luftröhren-Kanüle üben und



Buurtzorg
Jos de Blok



Kongresstag
mit Stadtrat
Peter Hacker



innovation DAY_ting
Frühstück mit
Architekt*innen

1.000.000
ausgehende Mails

600.000
eingehende Mails

2.000.000
abgewehrte Spam- und Schadmails

10.500
tägliche WLAN-Nutzer*innen

400
Seminare

10.600
Onlinetickets beim HelpDesk

12.200
Anrufe beim HelpDesk

480.000
MS-Teams-Textnachrichten

20.000
MS-Teams-Meetings

16.000
MS-Teams-Anrufe

PensionistInnenklubs der Stadt Wien

Ein sicherer Hafen für Wiens Senior*innen

Die vergangenen drei Jahre hatten es wahrlich in sich: Zuerst die Pandemie mit den damit verbundenen einschneidenden Beschränkungen vor allem für ältere Menschen, dann der Krieg in der Ukraine mit all seinen Begleiterscheinungen wie Flucht, Teuerung und Energiekrise. Und trotzdem haben die mehr als 300 Klubbetreuer*innen in den 150 Wiener PensionistInnenklubs nie ihren Optimismus, ihren Tatendrang und ihre Freude an der Arbeit verloren. Im Gegenteil: Immer wieder haben sie flexibel auf die neuen Herausforderungen reagiert, neue, zum Teil virtuelle Angebote geschaffen, Möglichkeiten zum Reden eröffnet

und so die Klubs zu einem sicheren Hafen für alle Wiener Senior*innen gemacht.

2022 wurde vieles wieder leichter. Die Zugangsbeschränkungen wurden ab dem Frühjahr nach und nach gelockert und wir konnten weitestgehend wieder zu einem Normalbetrieb zurückkehren. Angebote und Aktivitäten, die zwischenzeitlich pausieren mussten, haben wir wieder ins Programm aufgenommen. Zudem haben wir so manche pandemiebedingte Alternative aufgrund des großen Erfolgs weitergeführt. Die Digitalisierung der Klubs wurde weiter vorangetrieben. So haben jetzt alle Klublokale eine Internetanbindung, alle Klubbetreuer*innen wurden mit Smartphones ausgestattet, Ausflüge lassen sich jetzt auch von zu Hause aus bequem mit der Kreditkarte buchen und mit „Survio“ werden alle Klubaktivitäten digital

erfasst und können so entsprechend ausgewertet und aufbereitet werden.

Unsere Mitglieder haben sich bei uns durch zahlreiche Besuche und Teilnahmen am umfangreichen Programm bedankt. Und: 2022 konnten wir insgesamt rund 1.000 neue Mitglieder in den Klubs begrüßen.

Das große Plus
Der Klub+ setzt seinen Erfolgslauf fort

Schwerpunkte setzen war das Ziel bei der Gründung des Formats Klub+. Inzwischen gibt es 14 derartige Einrichtungen in den Wiener PensionistInnenklubs. Im vergangenen Jahr ist zum Beispiel der Klub+ fit und aktiv neu dazugekommen. Im Klub in der Reinprechtsdorfer Straße in Margareten ist der Name Programm –

und zwar täglich. Die Angebote zur geistigen und körperlichen Fitness werden von Expert*innen und unseren Betreuer*innen zusammengestellt. Von der Rückengymnastik über Koordinations- und Gleichgewichtstrainings bis hin zu Tischtennis und Nordic Walking findet hier jede und jeder etwas für das Wohlbefinden.

Gemeinsam musizieren
Im Klub+ Musikwerkstatt zum Bandmitglied werden

Chorsingen, Jodeln, Musizieren und Tanzen stehen im Mittelpunkt des Klub+ Musikwerkstatt im Klub Im Werd in der Leopoldstadt. Musik gemeinsam genießen und auch machen ist ein besonderes Erlebnis für unsere Besucher*innen. Wir bieten ihnen in diesem Klub+ dafür den offenen Zugang. Neben einem umfangreichen Programm zum Thema hat sich

auch schon eine neue Institution aus diesem Format entwickelt: die Werder Klub. Band, die sich regelmäßig zum gemeinsamen Musizieren trifft. Die Band besteht aus Senior*innen und Klubbetreuer*innen und verbindet neben unterschiedlichen Generationen auch unterschiedliche Zugänge zur Musik. Die Mitglieder bringen ihre Vorschläge ein, gemeinsam werden die Stücke dann geprobt und eingespielt.

Die Antwort auf die Energiekrise
Wärme im Klub+ Wohnzimmer

Die PensionistInnenklubs sind für alle Wiener Senior*innen da – auch und gerade in Zeiten finanzieller und sozialer Unsicherheit. Daher haben wir – als Antwort auf die Energiekrise – in zehn Klubs die Winter-Öffnungszeiten erweitert. Hier treffen sich die Besucher*innen im

Klub+ Wohnzimmer bereits ab 9.00 Uhr in warmer Umgebung. Sie können hier gemeinsam frühstücken und den Tag mit dem vielfältigen Klubprogramm genießen. Kleine Speisen und Snacks gibt es zum günstigen Klubtarif. Damit reagierten die Klubs im vergangenen Winter auf die Bedürfnisse der Senior*innen nach Wärme, Gemeinschaft, Sicherheit und Gesundheit.

Hilfe für die Hilfe
Die Klubs helfen beim Wiener Energiebonus

Formulare und Amtswege sind nicht jederfrau und jedermanns Sache: Daher haben sich die PensionistInnenklubs entschlossen, den Wiener Senior*innen beim Beantragen des Wiener Energiebonus 22 zu helfen. Die Sonderzahlung in Höhe von 200 Euro ist die Reaktion der Stadt Wien



Einblicke in die Klubaktivitäten



Nordic Walking Day 2022



Lebenslust am Donaukanal 2022



Musikalische Vielfalt

auf die Teuerungswelle vor allem bei den Energiepreisen. In einzelnen, über ganz Wien verteilten Klublokalen wurden die Öffnungszeiten erweitert und das Personal entsprechend geschult, um bedürftige Menschen beim Ausfüllen der Anträge zu unterstützen. Die Aktion startete am 5. Dezember und wurde bis Ende März durchgeführt.

Mitreden
Den Klub selbst gestalten

Teilhabe wird bei den Wiener Klubs nicht nur propagiert, sondern tagtäglich gelebt. Unter dem Motto „Den Klub selbst gestalten!“ laden wir alle Mitglieder ein, ihren Klub und das Programm weitgehend selbst zu gestalten. Gemeinsam mit Betreuer*innen und Expert*innen werden Inhalte und Aktivitäten diskutiert, beschlossen und auch gemeinsam gestaltet

und organisiert. Das alles passiert im sogenannten Themenkreis. Diese Runden finden in regelmäßigen zeitlichen Abständen statt und beschäftigen sich mit verschiedenen Themengebieten. Im vergangenen Jahr wurden die Themenkreise zum Beispiel um die Bereiche Beteiligung und Mitgestaltung, Niederschwellige Beratung sowie Kooperationspartner*innen erweitert.

Mitwalken
Der Wiener Senior*innen Nordic Walking Day fand endlich wieder statt

„Auf die Stöcke, fertig, los!“ Diesem Ruf folgten nach zweijähriger Covid-Pause im September rund 400 Senior*innen beim insgesamt vierten Nordic Walking Day auf der Prater Hauptallee. Der älteste Teilnehmer war im stolzen Alter



von 92 Jahren. Aufgewärmt wurde bei Fitnessübungen, angefeuert wurden die Teilnehmer*innen von zahlreichen Zuschauer*innen und einem bunten Musikprogramm unter anderem mit der Werder Klub.Band. Den Show-Höhepunkt lieferte ein viel umjubelter Auftritt der legendären Jazz Gitti. Alle, die die Strecke absolvierten, erhielten die Nordic-Walking-Day-Goldmedaille sowie ein Goodie Bag zur Stärkung nach dem Lauf. Die einzelnen Kategorie-Sieger*innen wurden zur Auszeichnung auf die große Bühne gebeten.

Selbst verfasst Trara! – Die Zeitung von und für Senior*innen

„Achtundzwanzig Seiten Optimismus“ verbreiten die Autor*innen der im vergangenen Jahren neu gegründeten Senior*innen-Zeitung „Trara!“. Zwei Ausgaben sind

bereits erschienen. Geschaffen wurden die Werke von Senior*innen, die sich im Klub Gymnasiumstraße für die Produktion des Heftes zusammengetan haben. Bei Redaktionssitzungen werden die Inhalte vorgeschlagen und festgelegt. Das fertige Produkt wird allen Klubmitgliedern kostenlos zugesandt und liegt außerdem in den Klublokalen auf. Interessierte neue Redaktionsmitglieder sind selbstverständlich herzlich willkommen.

Festtage Viel Spaß bei den Grätzelfesten und am Donaukanal

Sowohl im Frühjahr als auch im Herbst tourten die Klubs wieder mit ihren Grätzelfesten durch Wien. Hunderte Besucher*innen, Mitglieder, Angehörige, Nachbarn und Freund*innen trafen zusammen, um bei einem bunten, lebendigen Programm

gemeinsam zu feiern. Ein vielfältiges Bühnenprogramm, Tanz und gutes Essen vom Streetfood-Bike der Häuser zum Leben sorgten für gute Laune. Die Speisen und Getränke sowie das gesamte Programm waren für die Gäste kostenlos.

Auch die „Lebenslust am Donaukanal“ fand im vergangenen Sommer wieder statt. Auf der Freiluftbühne wurde in Kooperation mit der Kunstinitiative „das WERK“ gesungen und musiziert, vor der Bühne fleißig getanzt. Auch hier boten sowohl die Künstler*innen als auch die Besucher*innen aus allen gesellschaftlichen Schichten und Generationen ein buntes Bild.

A so a Gaudi! Klubbesucher*innen auf der Kaiser Wiesn

Was war das für ein Fest! Der 28. September wurde auf der Wiener Kaiser Wiesn kurzerhand zum Senior*innentag erhoben. Und rund 1.000 Klubmitglieder folgten dem Ruf in den Prater, genauer gesagt in das Gösser-Festzelt. Urig, ehrlich und erdig ist die jährliche Gaudi auf der Wiesn – und genau so war der Senior*innen-Nachmittag gestaltet. Musik vom Hans Ecker Trio und von den Jungen Wallensteinern, eine Schmankerl-Sonderaktion, bestehend aus einem halben Henderl und einer halben Maß Bier, und viel Gaudi und Unterhaltung standen auf dem Programm. Im Vorfeld lockte ein Fotowettbewerb mit Gratistickets: Die vier schönsten und kreativsten Trachtenpärchen gewannen jeweils zwei Gratistickets samt Verpflegung und Meet & Greet auf der Bühne.

„Der Prozess Häuser zur Zukunft bedeutet für den Bereich PensionistInnenklubs frischen Wind und Inklusion von neuen Zielgruppen. Die Klubs fungieren als Brückenbauer und tragen so maßgeblich zur flächendeckenden Öffnung des Unternehmens bei. Und die unmittelbare Nähe der Klubmitarbeiter*innen zur älteren Wiener Bevölkerung ermöglicht es, die diversen Bedürfnisse für ein soziales Miteinander besser zu erfassen. Dieses Wissen müssen wir in einem ‚Haus zur Zukunft‘ unbedingt nutzen.“

*Mag.^a Madlena Komitova,
Bereichsleiterin Wiener PensionistInnenklubs*



Sportliche Herausforderung Das Generationenkickerl der Häuser zum Leben und der Klubs mit dem SK Rapid

Weniger urig, aber umso sportlicher ging es Ende Oktober in Hütteldorf zu: Auf Initiative der Häuser zum Leben luden die Klubs zum Generationenkickerl mit dem SK Rapid. Auf einem Kleinfeld kämpften acht Mannschaften zu jeweils zehn Spieler*innen um den Titel. Die teilnehmenden Senior*innen wurden in ihrer Mannschaft von drei Spielern von Rapid – darunter einer Rapid-Legende – unterstützt. Neben dem Spaß und der sportlichen

Herausforderung sorgten ein buntes Rahmenprogramm und der anschließende Besuch des Bundesligaspiels SK Rapid Wien gegen Austria Klagenfurt für beste Unterhaltung.

Weihnachtlich Eine stimmungsvolle Adventtour

Punsch, Tee, Kekse und Bratkartoffeln – mit diesen Zutaten und einem vorweihnachtlichen Programm tourten die Klubs im Advent durch die Stadt. An verschiedenen Orten wurde mit Senior*innen,

Anrainer*innen und Partner*innen in den Bezirken gefeiert. An zwölf Stationen gab es Weihnachtslieder, Lesungen, Choreinlagen – und zum Auftakt sogar sportliches: Am Sportplatz Hopsagasse waren die Kegel- und die überdachte Petanque-Bahn für die Senior*innen reserviert, mitsamt der Möglichkeit von Einführungstrainings. Natürlich gab es direkt am Heiligen Abend auch wieder Programme für unsere Kund*innen. Beim weihnachtlichen Beisammensein konnten die Besucher*innen die besinnlichen Stunden in angenehmer Gesellschaft genießen.

1.950

Aktion-Klub+-Wohnzimmer-
Besucher*innen

5.809

Anrufe bei der
Klub-Hotline

4.833

Senior*innen-unterwegs-
Teilnehmer*innen

5.000

Verteilte
Klub-Stehkalender

85

ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen

25.436

Teilnehmer*innen
im Outdoor-Klub

164.910

Teilnehmer*innen an Klub-Aktivitäten

256.315

Klub-Besucher*innen





Ombudsstelle für alle

Service für Kund*innen und Angehörige

OSKA 

statt Bewohner*innenservice: Seit 1. Mai 2022 ist die Ombudsstelle für Kund*innen und Angehörige (OSKA) offen für alle Wünsche, Anregungen, Beschwerden und Ideen. Das neue System ist unsere Antwort auf das stetig wachsende Feedback aus den Reihen der Zu- und Angehörigen. Sie sind inzwischen für die Mehrzahl der Rückmeldungen im Haus verantwortlich, wir leihen ihnen nun ganz offiziell ein Ohr und geben ihnen eine Stimme. Die OSKA nimmt wie schon das Bewohner*innenservice eine aktive Ratgeber- und Vermittlerrolle ein und setzt sich für die Zufriedenheit der Betroffenen ein.

Zuhören, Verstehen und auf Augenhöhe Reden sind die Schlüssel zum Erfolg und zum harmonischen Miteinander. Seit Jahren nimmt die Zufriedenheit der Bewohner*innen in den Häusern zum Leben spürbar zu – das belegen unter anderem die internen Zufriedenheitsbefragungen. Trotz anhaltender Belastung durch die Pandemie war die Zahl der kritischen Rückmeldungen auch im ersten Jahr der OSKA wieder deutlich geringer als im Vorjahr – und zwar um mehr als ein Viertel auf nur noch 421. Ebenso erfreulich: Volle zehn Prozent der Rückmeldungen waren Lob für unsere Arbeit. Dabei galt fast der gesamte Dank dem engagierten Pflegepersonal. Die Wertschätzung und der Dank der Senior*innen und ihrer Angehörigen bestätigen unseren Weg und freuen uns ganz besonders. Eines ist sicher: Die OSKA hat sich voll und ganz etabliert.

Gemeinsame Lösungen Konflikt-BEGleitung KOBE

Die bereits vor der Pandemie entwickelte Initiative zur aktiven Konflikt-BEGleitung

(KOBE) bewährte sich auch im dritten Jahr. Über KOBE halfen zwei Mitarbeiter*innen von OSKA bei der Beilegung von Konflikten. Sie begleiteten die beiden jeweiligen Konfliktparteien einzeln und konnten auf diese Weise viele zwischenmenschlichen Probleme lösen. In manchen Fällen gelang sogar die Streitbeilegung im gemeinsamen Gespräch an einem Tisch. KOBE war erneut ein großer Gewinn für alle Beteiligten: für die Konfliktparteien, ihre Mitbewohner*innen und nicht zuletzt für das Personal der Häuser zum Leben.

Partizipation #angehörigenRAUM

Die Stimmen der Angehörigen werden immer wichtiger und wir hören ihnen zu. Nach intensiver und mitunter auch ehrenamtlicher Vorarbeit haben wir den nächsten Schritt zu noch mehr Partizipation gemacht und den #angehörigenRAUM ins Leben gerufen. Dabei entwickeln Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Disziplinen, Abteilungen und Ebenen eine Plattform für den Austausch.

Unsere Ziele: niederschwellige Information, reibungslose Kommunikation und Einbindung der Angehörigen in wichtige Entscheidungen.

Guter Start ins Haus und in die Pflege

Hohe Zufriedenheit der neuen Bewohner*innen

Seit vielen Jahren fragen die Häuser zum Leben neu zugezogene Bewohner*innen nach ihren ersten Erfahrungen und ihrem Wohlbefinden. Die traditionelle Befragung ermöglicht einen guten Gesamtblick auf unsere Qualitäten und hilft uns bei der Verbesserung des Angebots. 2022 wurden 672 Personen befragt. 97 Prozent davon fühlten sich im neuen Zuhause sehr wohl oder wohl. Weiterempfehlenswert sind die Häuser zum Leben ebenfalls für 97 Prozent. Seit Juli 2022 werden auch die neuen Bewohner*innen im stationären Bereich befragt. Die 120 Rückmeldungen fielen überaus positiv aus. 96 Prozent der Personen im gepflegten Wohnen würden dieses Freund*innen weiterempfehlen.



Das Jahr 2022 in Zahlen

KRITISCHE RÜCKMELDUNGEN GESAMT:

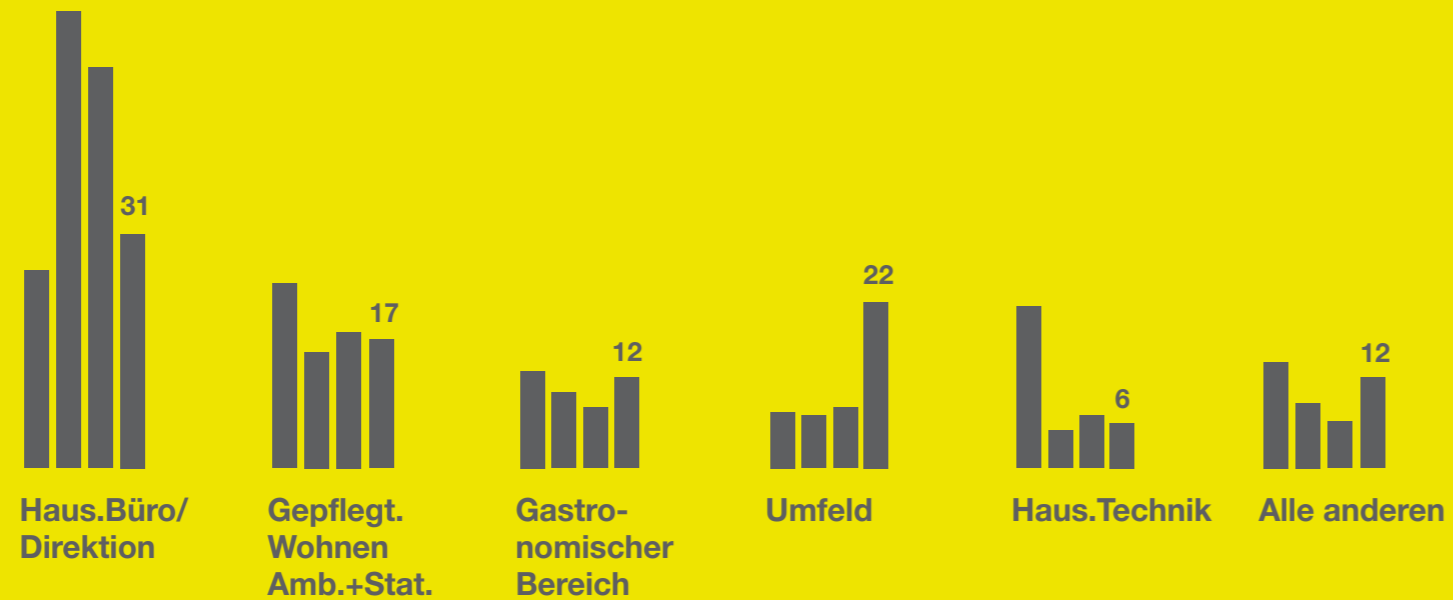
2022 in Prozent:

Einbringer*innen (Personengruppen)	2020	2021	2022
Angehörige	63	60	53
Bewohner*innen	24	27	30
Anonym	6	3	4
Mitarbeiter*innen		1	2
Sonstige	4	5	8
Kontaktpersonen	2	2	1
Zukünftige Bewohner*innen	1	0	2
Klubbesucher*innen	0	2	1

JAHRESVERGLEICH

KRITISCHE RÜCKMELDUNGEN

BIS ZU 75 % DER KRITISCHEN RÜCKMELDUNGEN 2020 UND 2021 BEZIEHEN SICH AUF CORONA-SCHUTZMASSNAHMEN. 2022 WURDEN CORONA-ASSOZIIERTE BESCHWERDEN (38 %) UNTER „UMFELD“ ZUGEORDNET 2019–2022 in Prozent



EVALUIERUNG DER ERLEDIGUNGEN

2022 in Prozent:

positiv	65
nicht möglich	24
nicht lösbar	8
negativ	2



Wir reden darüber ...

Marketing und Kommunikation

... und machen die Häuser zum Leben und die PensionistInnenklubs nicht nur in der ganzen Stadt sichtbar, sondern planen und organisieren Aktionen, Veranstaltungen und Kampagnen.

Das Team des Bereichs Marketing und Kommunikation steuert die internen und externen Informationsflüsse und trägt mit viel Kreativität und Engagement zum positiven Image der Häuser zum Leben und der Klubs bei. Und auch schlechte Nachrichten werden von uns nicht zugedeckt, sondern transparent an die Öffentlichkeit kommuniziert. Vor allem in der Pandemie war es unsere Aufgabe, offen, ehrlich, mit dem gebotenen Feingefühl und stets in Abstimmung mit der Geschäftsgruppe Gesundheit und Soziales der Stadt Wien über die Entwicklungen und Maßnahmen in den Häusern und Klubs zu informieren. Wir stehen rund um die Uhr für Medienanfragen zu allen Themen in unserer Organisation zur Verfügung, wir

betreuen sämtliche digitalen, gedruckten und persönlichen Kommunikationskanäle, von der Mitarbeiter*innenzeitung, diversen Broschüren und Drucksorten über die YouTube- und Social-Media-Auftritte bis hin zu Presseterminen und Veranstaltungen aller Art. Auch der jährliche Tätigkeitsbericht, den Sie gerade in Händen halten oder online durchblättern, stammt aus der Feder des Bereichs. In enger Abstimmung unterstützen wir sämtliche Bereiche des Unternehmens. Wir entwickeln gezielt Kampagnen, Informationsmaterial und Events, um definierte Themen an die jeweiligen Zielgruppen zu kommunizieren.

Lebensfreude mit Kultur

Der Kultursommer in den Häusern zum Leben

Aus manchen Ideen werden Formate, die so erfolgreich sind, dass sie bald zur Tradition werden. Der Wiener Kultursommer ist so ein Beispiel. Entstanden

im ersten „Pandemie-Sommer“, um den Menschen bei Open-Air-Events den Genuss von Konzerten, Lesungen und anderen Darbietungen zu ermöglichen, hat er sich schnell zur fixen Einrichtung in Wien entwickelt. Wir waren mit den Häusern zum Leben von Anfang an dabei und haben die inzwischen legendären Gartenkonzerte für die Bewohner*innen der Häuser zum Leben etabliert. Auch 2022 haben wir mit 25 Veranstaltungen einen bunten Beitrag zum Gelingen des Kultursommers geleistet. Das Programm reichte vom Wienerlied bis zum Rock 'n' Roll und hat sowohl Jung als auch Alt bestens unterhalten und viel Leben in die Gärten unserer Häuser gezaubert.

Großer Auftritt

Die Häuser und Klubs auf der Lebenslust-Messe

Nach einer pandemiegeschuldeten zweijährigen Pause war das KWP im Oktober wieder Aussteller und Gastgeber bei der

Seniorenmesse Lebenslust in der Messe Wien. 17.500 Interessierte zählte die Schau insgesamt. Mehr als 1.100 Besucher*innen haben bei unserem Stand Halt gemacht und sich ein Bild vom großen und vielfältigen Angebot in den Häusern zum Leben und in den PensionistInnenklubs gemacht. Mehr als 60 Fachexpert*innen standen den Besucher*innen für Fragen aus den Bereichen Pflege, Betreuung, Gastronomie, Kundenadministration und Aktivitäten zur Verfügung. Sie informierten über Anmelde-modalitäten, Einzug, Finanzierung, Betreuung und Freizeitprogramme. Dazu gab es ein buntes Showprogramm, organisiert von den PensionistInnenklubs.

Unterwegs mit viel Info

Wir fahren Bim und Bus

Wer den Weg zur Lebenslust-Messe im vergangenen Jahr nicht schaffte, hatte auch andere Möglichkeiten, sich über unsere Angebote zu informieren: Seit Juni





2022 fahren die Häuser zum Leben und die PensionistInnenklubs bei den Wiener Linien mit Straßenbahn und Bus. Via Infoscreen versorgen wir die Fahrgäste jeweils am Dienstag und Donnerstag alle 15 Minuten mit Serviceinformationen zu den Themen Bewegung im Alter, geistige Fitness, Tipps gegen Einsamkeit und vieles mehr. Zudem eröffnen wir einem breiten Publikum die bunte Veranstaltungswelt der Klubs. Und wir bewerben die Leistungen der Häuser zum Leben. Für Interessierte gibt es regelmäßig auch Informationen zu offenen Stellen im Unternehmen.

Sprayen macht sichtbar Mit einem Graffiti auf Demenz aufmerksam machen

Da waren sie wieder, die ungewöhnlichen Sprayer, die immer wieder in Wien gesichtet werden: Nicht Jugendliche machten sich an einer Wand am Donaukanal zu schaffen, sondern begeisterte Klubbesucher*innen und betroffene Bewoh-

ner*innen der Häuser zum Leben. Unter Anleitung eines Graffiti-Künstlers schafften sie ein Kunstwerk anlässlich des Welt-Alzheimertags am 21. September. „Mein Herz wird nie dement“ ist die Botschaft, die mit dem Kunstwerk verbreitet wird. Die Aktion fand gemeinsam mit der Plattform Demenzfreundliches Wien statt. Die Idee dahinter ist, Bewusstsein zu schaffen für die vielen Betroffenen. Allein in Wien leben mindestens 30.000 Menschen mit Demenz, die Dunkelziffer dürfte weit darüber liegen.

Ein herzliches Dankeschön Tag der Pflege und Betreuung

Der Tag der Pflege und Betreuung gehört in den Häusern zum Leben den Mitarbeiter*innen. Ihnen gelten der Dank und die Anerkennung für ihre Leistungen, die sie jeden Tag für unsere Kund*innen erbringen. Sie halten den Betrieb am Laufen und die Bewohner*innen und Menschen, die ihre Hilfe benötigen, bei bestmöglicher Gesundheit und guter Laune. Mit einer

Reihe von Aktionen, Veranstaltungen und Benefits rund ums Jahr bedankt sich die Geschäftsleitung bei den rund 5.000 Mitarbeiter*innen im KWP. Bereits im Vorfeld gab es einen entsprechenden Dankesbrief mit einem Gutschein für Kuchen und Kaffee. Zudem haben Bewohner*innen ein Danke-Video für die Pfleger*innen und Betreuer*innen gestaltet. Auf „Danke-Heizen“ konnten Bewohner*innen und Angehörige ihre persönliche Botschaft an unsere Mitarbeiter*innen schreiben. Dazu gab es das Angebot, an einem von uns initiierten und organisierten Innovationskongress zum Thema Pflege und Betreuung teilzunehmen.

Auf der Suche Das KWP leuchtet in ganz Wien

Mit zwei großen Kampagnen haben die Häuser zum Leben im vergangenen Jahr die Stadt zum Leuchten gebracht: Auf den Citylights in den Stationen der öffentlichen Verkehrsmittel machten sich



Tag der Pflege und
Betreuung 2022



Senior*innen
suchen engagierte
Mitarbeiter*innen

Senior*innen mit originellen Sujets auf die Suche nach neuen Mitarbeiter*innen in den Bereichen Pflege, Betreuung und Gastronomie. Begleitet wurde die Kampagne durch ein Video sowie Beiträge auf Social-Media-Kanälen sowie Printanzeigen. Die zweite Kampagne richtete sich an bestehende sowie potenzielle Mitglieder der PensionistInnenklubs. Mit einem Gewinnspiel wurden die nach der Pandemie wieder verstärkt durchgeführten Ausflüge beworben. Mit Erfolg: Die Zahl der Teilnehmer*innen übertraf nach den Werbeschaltungen die Zahl vor Corona. Insgesamt haben die beiden Kampagnen jeweils rund eine Million Wiener*innen erreicht.

→ Arbeitswelten

Arbeitswelten Mitarbeiter*innen

- 64 Für die Menschen
Attraktive und sichere Arbeitswelten
- 76 Lernen mit Perspektiven
Unsere Lehrlingsausbildung für
eine sichere Zukunft
- 81 Viel Zeit in Ehren
Ehrenamt und Zivildienst

Für die Menschen

Attraktive und sichere Arbeitswelten

Pflegekräftemangel, Fachkräftemangel, Ärztemangel: Die aktuellen Probleme am Arbeitsmarkt treffen natürlich auch die Häuser zum Leben. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Kolleg*innen. Dank unterschiedlicher Recruiting-Programme, hohem Engagement in der Lehrlingsausbildung und Mitarbeiter*innen, die uns weiterempfehlen, freuen wir uns stets über Zuwachs in der großen KWP-Familie.

Wer den Weg zu uns sucht und findet, wird schnell erkennen, dass Sicherheit nicht nur in der Betreuung unserer Kund*innen eine große Rolle spielt, sondern auch intern gelebt wird. Das KWP mit seinen Häusern zum Leben und

den PensionistInnenklubs bietet allen Mitarbeiter*innen sichere und attraktive Arbeitswelten. Wir investieren viel in die Aus- und Weiterbildung, in die Gesundheitsförderung, in die Unterstützung in schwierigen Situationen und auch in Aktivitäten, die einfach mal Spaß machen dürfen. Und wir haben mit der Stadt Wien eine Eigentümerin, die uns unterstützt, schätzt und hinter uns steht.

Unsere Mitarbeiter*innen sollen sich beim KWP geborgen, sicher und gehört fühlen. Nur so sind sie auch in der Lage, das Beste für unsere Kund*innen zu geben. Sie sind es nämlich, die sich tagtäglich um die Bewohner*innen kümmern, die die bunten Programme in den Klubs organisieren, die zuhören, die mit kulinarischer Finesse für Spaß am Essen sorgen, die die Häuser samt der Technik am Laufen halten und ständig verbessern und die im Hintergrund

alles organisatorisch zusammenhalten. Mit der Neuorganisation des nun eigenständigen Bereichs Human Resources und der Etablierung der Abteilung miteinander im Jahr 2021 sind wir spürbar näher dran an den Bedürfnissen, Sorgen und Wünschen unserer Kolleg*innen. Die Angebote werden immer besser angenommen und laufend ausgebaut. Gleichzeitig haben wir im vergangenen Jahr die regelmäßigen Mitarbeiter*innengespräche wieder eingeführt, um individuell die besten Lösungen zu finden und Potenziale zu erkennen und zu fördern.

Wie geht es Ihnen? Große Beteiligung bei der Gesundheitsbefragung

Wer, wenn nicht die Betroffenen selbst, kann diese Frage beantworten? Daher haben wir – gemeinsam mit der Wiener

Gesundheitsförderung (WiG) – im vergangenen Jahr eine Gesundheitsbefragung unter allen Mitarbeiter*innen des KWP durchgeführt. Denn: Nur was die Menschen auch wirklich wollen, hat Aussicht auf Erfolg. Die Antworten wurden nach Arbeitsort und Tätigkeitsbereich detailliert ausgewertet. Das ermöglicht die Planung von spezifischen Maßnahmen in den jeweiligen Einheiten. Neben den physischen Belastungen wurde in der Evaluierung besonderes Augenmerk auf mögliche psychische Belastungen gelegt – gerade nach der Pandemie ein ganz wesentliches Thema, da sich die Arbeitswelten, Wünsche und Bedürfnisse für viele Kolleg*innen verändert haben.

Je nach Tätigkeitsbereichen variieren die Antworten und Wünsche. Viele regten zum Beispiel eine „Aktive Pause“ während der Arbeitszeit an. Das Thema ge-



sunde Ernährung steht ebenfalls auf der Wunschliste. Hier geht es vor allem um Informationen zu gesunder Ernährung im Allgemeinen sowie um Tipps rund um die Sporternährung. Positiv aufgenommen wurde auch das von der Betrieblichen Gesundheitsförderung eingeführte „Café Roulette“, wo man sich mit Kolleg*innen aus anderen Abteilungen und Fachbereichen zum Austausch trifft.

Gemeinsam erarbeiten Gesundheitszirkel als zentrales Instrument

Parallel zur großen Gesundheitsbefragung haben wir als operatives Instrument in der Gesundheitsförderung die neu erarbeiteten und digitalisierten Gesundheitszirkel in den Häusern zum Leben etabliert. Hier werden – unter Teilnahme der Mitarbeiter*innen – verschiedene Themen eingebracht, diskutiert und bearbeitet. Bei

der Gesundheitsbefragung haben 320 Personen angegeben, mindestens einmal schon an einem Zirkel teilgenommen zu haben. 98 Prozent der eingebrachten Themen wurden auch behandelt. Die erarbeiteten Lösungen richten sich nach den vorhandenen Ressourcen. Durch die Digitalisierung wurde die Grundlage für eine transparente Abarbeitung und Dokumentation geschaffen.

Aktiv in die Arbeit Gemeinsam radeln und laufen

Mit guten Ideen in Bewegung kommen. Das haben initiative Mitarbeiter*innen im vergangenen Jahr in die Tat umgesetzt. Sie haben eine Kampagne zum aktiven Arbeitsweg gestartet und die Teilnahme an Lauf- und Walking-Events organisiert. Besonderen Zuspruch hatte die Aktion „miteinander radeln“, bei der Mitarbeiter*in-

nen aus 17 unterschiedlichen Arbeitsorten teilnahmen. Von Mai bis Dezember haben sie 4.851-mal den Arbeitsweg auf dem Rad zurückgelegt. Das waren insgesamt 39.793 Kilometer, was einer CO₂-Einsparung von 5.850 Tonnen im Vergleich zur Autofahrt entspricht. Bei Lauf- und Walking-Events waren mehr als 160 Kolleg*innen dabei. Die Nenngelder für den Vienna Night Run und den Vienna City Marathon hat der Betriebsrat übernommen.

Erfolgreich gesund bleiben Arbeitsmedizin als Dauereinrichtung

Als Erfolg hat sich die Entscheidung entpuppt, die Arbeitsmedizin neu zu organisieren. Seit 2021 sind zwei Arbeitsmedizinerinnen fix angestellt. Sie sollen dafür sorgen, dass die Mitarbeiter*innen langfristig gesund bleiben und damit Krankenstände verhindert werden können.

Das Angebot wird dankbar angenommen. Unter anderem führen die Arbeitsmedizinerinnen Impfungen durch und stehen allen Mitarbeiter*innen für Fragen der Gesundheit mit Rat und Tat zur Seite.

Wieder unter Kolleg*innen Unterstützung nach längeren Krankenständen

Nicht jeder Krankenstand lässt sich vermeiden. Vor allem, wenn Kolleg*innen länger krank sind und so den Kontakt zur Arbeitswelt verlieren. Dann brauchen sie oftmals Unterstützung, wenn es im Alltag wieder losgeht. Im Jahr 2020 waren es noch 39 Personen, die dieses Angebot in Anspruch nahmen. Im vergangenen Jahr waren es bereits 76. Die Zahl der unterstützten Austritte nach einer längeren Krankheit konnte so von fünf (2020) und acht (2021) auf nur mehr drei im Jahr 2022 reduziert werden.





Herzlich willkommen! Neues Onboarding-Programm für neue Kolleg*innen

Der Eintritt in ein neues Arbeitsverhältnis ist oft mit Unsicherheiten und großen Erwartungen verbunden. Wir wollen, dass sich neue Kolleg*innen und Führungskräfte von Beginn weg wohl bei uns fühlen. Mit einem umfangreichen, gut begleiteten Onboarding unterstützen wir sie mit einem Rundum-Paket beim Start in der neuen Arbeitsumgebung. Aktiv und entspannt geht es bei der Welcome-Veranstaltung zu, wo sich die Neuen kennenlernen und vernetzen können. Hier gibt es Einblicke in die Häuser zum Leben, die Organisationskultur und die einzelnen Bereiche. Zusätzlich absolvieren die neuen Mitarbeiter*innen ein Onboarding-E-Learning und erhalten eine Willkommens-tasche und -mappe mit den wichtigsten Informationen.

Erweitert Neue Angebote und Formate erleichtern das E-Learning

Wer bereits in den Häusern zum Leben angekommen ist, weiß schnell das umfangreiche Weiterbildungsangebot zu schätzen. Verbunden mit der Digitalisierungsoffensive der vergangenen Jahre und durch die Pandemie haben wir das Angebot an E-Learning-Programmen weiter ausgebaut. Ein eigenes Team in der Abteilung Personalentwicklung und Recruiting erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachabteilungen Konzepte und Inhalte für neue Kurse. Elektronisch und interaktiv können sich unsere Mitarbeiter*innen so neue Fähigkeiten und Qualifikationen erarbeiten. Die E-Learnings können in kleinen Einheiten absolviert, jederzeit wiederholt oder als Nachschlagewerk benutzt werden. In Vorbereitung ist eine eigene E-Learning-

Plattform, bis dahin sind die einzelnen Programme auf unserem Intranetportal KWpedia abrufbar. Zuletzt wurde ein E-Learning für die Kundenadministration konzipiert, das mit hervorragenden Erklärvideos das Leistungsspektrum und Angebot für unsere Bewohner*innen in den Häusern zum Leben vermittelt.

Gut organisiert Das digitale Arbeitszeitmanagement geht in die Pilotphase

Das 2021 gestartete Projekt digitales Arbeitszeitmanagement nähert sich den finalen Schritten. Dienstplanung, Zeiterfassung, Zeitabrechnung, Genehmigungsworkflows, Arbeitszeitreports, Urlaubsanträge und Dienständerungen – das alles wird künftig tagesaktuell und ohne Wartezeiten und komplizierte Anfragewege zur

Verfügung stehen. Im vergangenen Jahr haben wir alle notwendigen Funktionen für das Zeitmanagementtool fixiert. Noch vor dem Sommer dieses Jahres startet die Testphase im Haus Rosenberg. Geschult wird nach dem „Train-the-Trainer“-Prinzip. Alle Führungskräfte werden zu Trainer*innen ausgebildet, um ihre Mitarbeiter*innen zu schulen und deren Fragen direkt beantworten zu können.

Geburtshilfe Mit dem Baby-Kit sicher durch die ersten Wochen

Die Unterstützung unserer Kolleg*innen endet bei uns nicht an der Ausgangstür der 30 Häuser zum Leben. Es gibt auch viele Herausforderungen aus dem privaten Bereich, die durchaus größere Auswirkungen auf das jeweils aktuelle Erwerbsleben haben. Eine davon ist die



Geburt eines Kindes. Das KWP hat für Kolleginnen UND Kollegen, die Eltern werden, ein Baby-Kit zusammengestellt. Da gibt es nicht nur coole Gadgets wie zum Beispiel ein gebrandetes Babylätzchen, sondern auch viele Informationen über notwendige (behördliche) Schritte, Fristen und alles andere, was in den ersten Wochen nach einer Geburt zu tun ist. Da lohnt es sich, über (weiteren) Nachwuchs nachzudenken ...

Gewonnen Ein Auszeichnungsreigen für die Häuser zum Leben

Die beste Motivation entsteht durch Anerkennung. Über die durften wir uns im vergangenen Jahr gleich mehrfach freuen. Auszeichnungen und Zertifizierungen von unabhängiger Seite für spezielle Projekte

und für unsere allgemeine Arbeit zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, und spornen uns an, noch besser für unsere Kolleg*innen zu arbeiten. Gleich zweimal wurden wir von der HR-Plattform kununu top-gereiht: Einerseits als TOP Company 2022 und 2023, andererseits als sechstplatziertes Unternehmen unter den 15 familienfreundlichsten Arbeitgebern Österreichs. Bei Best Recruiters 2022/2023 haben wir gesamt den 32. Platz unter 500 teilnehmenden Unternehmen erreicht. Im Branchenranking landete das KWP auf Platz 2. Das Projekt „Geteilte Führung“ brachte uns in der Kategorie Strategie, Leadership & Personalentwicklung Gold beim HR Award 2022 ein. Und auch das Gütesiegel für „Betriebliche Gesundheitsförderung“ konnten wir erneut bestätigen.

„Es reicht!“ Kampagne gegen sexuelle Belästigung

Mit fast 5.000 Mitarbeiter*innen, rund 9.000 Bewohner*innen und 20.000 Klubbesucher*innen ist in den Einrichtungen des KWP viel los – und es treffen viele Menschen unterschiedlicher Gruppen und Berufe zusammen. Und wo Menschen sind, passieren leider auch immer wieder Übergriffe, die nicht geduldet werden können. Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist ein Thema, das alle betrifft. Wir haben uns entschlossen, offen darüber zu reden und haben eine unternehmensinterne Kampagne mit klaren Ansagen entwickelt. Sie dient dazu, Führungskräfte, Mitarbeiter*innen und Lehrlinge zu sensibilisieren und Betroffene zu stärken. Die Maßnahmen schaffen Klarheit und Sicherheit im Umgang mit sexueller Be-

lästigung und dienen auch der Aufklärung und Prävention. Das hat auch die Jury des Wiener Gesundheitspreises in der Kategorie „Gesund in Einrichtungen und Organisationen“ überzeugt und uns dort den zweiten Platz eingebracht.

Superkraft III Wir sagen Danke!

Nachdem wir uns auch im vergangenen Jahr zum dritten Mal in Folge aufgrund der noch immer unsicheren Covid-Situation bei unseren Kolleg*innen nicht mit dem früher traditionellen Mitarbeiter*innen-Fest bedanken konnten, hat die Geschäftsleitung erneut die Aktion Superkraft durchgeführt. Die für das Fest vorgesehenen Mittel flossen in Superkraft-Gutscheine, die als Dankeschön für den großen Einsatz für unsere Kund*innen an die Mitarbeiter*innen verteilt wurden.

Vielfältig Das KWP unterzeichnet die Charta der Vielfalt

Die Charta der Vielfalt des Branchen- und Netzwerkmanagements Diversity der Wirtschaftskammer Wien ist eine Initiative zur Förderung der Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft. Sie ist ein öffentliches, freiwilliges Bekenntnis zu Diversität und ist bereits von fast 250 österreichischen Unternehmen und Institutionen unterzeichnet worden. Das KWP hat die Charta im vergangenen Jahr unterschrieben. Gleichzeitig hat sie 2022 auch wieder aktiv den Regenbogen-Monat begangen. Neun Veranstaltungen – Führungen, Vorträge, Gesprächsrunden und eine große Abschlussfeier – haben das Thema „Stolz auf Vielfalt“ bei Klubbesucher*innen, Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen sichtbar gemacht.

Unsere Mitarbeiter*innen als Headhunter „Ich kenn’ da wen!“

Wer weiß am besten, wie es ist, beim KWP zu arbeiten? Natürlich jene, die bereits in unserem Team sind. Daher haben wir die Mitarbeiter*innen-werben-Mitarbeiter*innen-Aktion „Ich kenn’ da wen!“ gestartet. Bei einer erfolgreichen Anwerbung winkt den Tippgeber*innen eine Prämie. Die Aktion gilt für ausgewählte Stellen in der Pflege und Betreuung sowie ausgewiesene, schwer zu besetzende Schlüsselpositionen. So konnten aus 99 Empfehlungen schon 29 neue Kolleg*innen als fixe Teammitglieder übernommen werden.

Praktikum mit Zukunftsaussicht Mehr als 1.000 Praktikumsplätze vergeben

Erfahrungen sammeln, den Berufsalltag und die Menschen im Betrieb kennenlernen, direkt mit Senior*innen arbeiten: Mit einem Praktikum in den Häusern zum Leben haben junge Menschen die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild von den Tätigkeiten bei uns zu machen. Und das in verschiedenen Bereichen: Wir ermöglichen hauptsächlich Praktika für Heimhelfer*innen, Pflegeassistent*innen, Pflegefachassistent*innen, Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege, der Physiotherapie sowie der Ergotherapie. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Pflichtpraktika. Zusätzlich haben wir uns in den vergangenen Jahren immer wieder an Erasmus-Projekten beteiligt und



Team Vienna
Culinary World Cup
2022



Ich kenn'
da wen

Mit rechten Dingen Recht, Compliance und Interne Revision im Wandel

2021 hat das KWP die organisatorischen Fundamente gelegt, im vergangenen Jahr haben die einzelnen Bereiche und Abteilungen konkrete Schritte gesetzt, um sich zu den Themen Recht, Compliance und Interne Revision neu aufzustellen und die von diesen drei Abteilungen aufgezeigten Änderungsbedarfe zu bearbeiten. Wo viele Menschen mit und für Menschen arbeiten, passieren Fehler, und hin und wieder kommt es zu Konflikten und Schadensfällen. Klare Regeln und Transparenz in der Praxis und in der Kontrolle können schwierige Situationen von vornherein vermeiden.

Mehr Recht für alle

Die Rechtsabteilung des KWP wurde im vergangenen Jahr neu aufgebaut und konsolidiert. Die neue Struktur und

Kommunikation innerhalb der Häuser zum Leben führte prompt dazu, dass die Sensibilität für die Abklärung rechtlicher Belange in der gesamten Organisation merklich höher wurde. Die Anzahl der Anfragen und Aufträge an die Rechtsabteilung stieg stark. Dazu kamen inhaltliche Schwerpunkte wie die rechtliche Begleitung bei der Einführung des 2022 in Kraft getretenen Sterbverfügungsgesetzes, der Ausbau der vergaberechtlichen Beratung, datenschutzrechtliche Belange sowie der Ausbau der rechtlichen Kernthemen Gesundheitsrecht, Erwachsenen- und Heimaufenthaltsgesetz.

Für ein gutes Miteinander

Die Haltung, das Verhalten und die Entscheidungen des Einzelnen spielen in einer großen Organisation eine wichtige Rolle für das Gesamte: für den Unternehmenserfolg, für das Wohl der dem KWP anvertrauten Personen, für ein kollegiales,

fares und harmonisches Arbeitsleben. Dafür braucht es Regeln, die in der Abteilung Compliance zusammenlaufen. Im vergangenen Jahr haben wir unsere entsprechenden Vorgaben weiter geschärft und das Bewusstsein der Mitarbeiter*innen diesbezüglich gesteigert. Für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen hat die Compliance-Abteilung fristgerecht ein neues Hinweisgebersystem – eine Whistleblower-Plattform – konfiguriert und in Vorbereitung. Hier können Mitarbeiter*innen, Geschäftspartner*innen und Angehörige vertraulich, datensicher und auf Wunsch anonym Hinweise zu Compliance-Verstößen melden. Die Plattform soll helfen, Fehler, Probleme und Risiken früh- bzw. rechtzeitig zu erkennen und entsprechende Schritte ergreifen zu können.

Lernen und verbessern

Auch in der Abteilung Interne Revision ist 2022 einiges neu erarbeitet worden.

Unabhängige Überprüfungen durch die Interne Revision sind immer wieder notwendig, um interne Prozesse laufend zu verbessern und die Häuser zum Leben und die PensionistInnenklubs noch effizienter und lebenswerter zu machen. Wurden früher Themenkreise oft nur in einzelnen Organisationseinheiten geprüft, gibt es nun auch verstärkt sogenannte Querschnittsprüfungen. Dabei wird ein klar definiertes Revisionsthema über eine größere Anzahl von Organisationseinheiten, zum Beispiel alle Häuser, geprüft. Mit dieser Methode kann man leichter festmachen, ob die Ursache festgestellter Mängel eher in der Organisationseinheit zu finden sind oder auf Ebene der fachlich zuständigen Servicestelle. Verbesserungsmaßnahmen können damit gezielter gesetzt werden.



274.245

Euro wurden für Supervision, Coaching und Teamentwicklung aufgewendet

469

Seminare (139 davon online) mit insgesamt 10.478 Mitarbeiter*innen

14

E-Learnings und 2 Erklärvideos wurden 2022 gelauncht

16

Seminare für Führungskräfte mit 700 Teilnehmer*innen

294

Mitarbeiter*innen absolvierten externe Seminare

27

Seminare in der Lehrlingsausbildung mit 608 Teilnehmer*innen

1.016

Praktikumsstellen hatten wir 2022. Davon wurden 140 im KWP eingestellt

78

Seminare für Pflege/Betreuung mit 4.111 Teilnehmer*innen

8.821

Bewerbungen
gesamt

1.367

Servicestellen und
Geschäftsleitung

2.750

Bewerbungen Pflege/
Betreuung/Ärztl. Dienst

1.311

Bewerbungen
Haus.Büro/Verwaltung

31

Doppelte
Bewerbungen

1.203

Bewerbungen BGM (inkl.
Praktikumsbewerbungen)

645

Bewerbungen
Lehrlinge

340

Bewerbungen
Bezirksklubs

803

Bewerbungen für
eine Führungsposition

Lernen mit Perspektiven

Unsere Lehrlingsausbildung für eine sichere Zukunft

Wer in den Häusern zum Leben eine Lehre absolviert, ist auf der sicheren Seite: Wir geben jungen Menschen alle Werkzeuge für eine beruflich erfolgreiche Zukunft in die Hand. Bei unseren Ausbilder*innen steht die Weitergabe der handwerklichen Fähigkeiten genauso im Fokus wie die Vermittlung sogenannter Soft-Tools: der Umgang im beruflichen Alltag miteinander, Respekt, Wertschätzung, Kollegialität, Haltung und Vertrauen. Uns ist dabei wichtig, ein stabiles Fundament für die persönliche Weiterentwicklung der Auszubildenden zu schaffen. Viele danken uns dieses Engagement mit Treue – und bleiben den Häusern zum Leben auch nach der Ausbildung erhalten.

Das motiviert die Lehrlingsverantwortlichen durchaus zu mehr: Im Rahmen der großen Lehrlingsoffensive hat das KWP die Zahl der hochqualitativen Lehrplätze auf insgesamt 130 erhöht. Die Lehrlinge absolvieren ihre Ausbildungen in den

Lehrberufen Koch/Köchin, Konditor*in, Finanz- und Rechnungswesenassistent, Informationstechnolog*in sowie Bürokauffrau/-kaufmann. Das bedeutet eine Aufstockung von weiteren zehn Lehrplätzen gegenüber 2021. Dieser Schritt erfolgte im Rahmen der Ausbildungsgarantie der Stadt Wien über den Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (WAFF).

Die Benefits der Lehre in den Häusern zum Leben können sich sehen lassen: individuelle Betreuung durch Ausbilder*innen, Lehrlingsbeauftragte und -vertrauenspersonen, eine 37-Stunden-Woche, kostenfreies Frühstück und Mittagessen und eine Welcome-Woche, in der die Nachwuchsfachkräfte das Unternehmen kennenlernen. Dazu kommen Prämien und freie Tage für besondere schulische Leistungen, Praxischecks und Lehrlingswettbewerbe, eine KWP-Lehrlingsakademie, Fachseminare, Projektarbeiten und Schnuppertage in anderen Abteilungen

und Bereichen. Zusätzlich bieten die Häuser zum Leben Lehrlingselternabende und Lehrlingstage, die Möglichkeit, an Sprachreisen und Exkursionen teilzunehmen, Lehreinheiten mit VR-Brillen sowie die KWP-SummerExperience – ein Sommercamp für Lehrlinge. Natürlich ist auch das Modell Lehre mit Matura möglich. Um noch besser für ihre Schützlinge agieren zu können, haben unsere Lehrlingsbeauftragten im vergangenen Jahr die Ausbildung zum zertifizierten Lehrlingscoach erfolgreich abgeschlossen.

Zusammenhalten

Beim Lehrlingstag 2022 stand das Gemeinsame im Fokus

Endlich war es wieder so weit: Nach zweijähriger, pandemiebedingter Pause fand im vergangenen Jahr im Garten des Hauses Liebhartstal der Lehrlingstag der Häuser zum Leben statt. Spielen, lachen,

tanzen, Kolleg*innen kennenlernen, mit den Chefinnen und Chefs plaudern und einfach mal gemeinsam abseits der Arbeit etwas erleben: Die Lehrlinge haben den abwechslungsreichen Tag sichtlich genossen. Bei tollem Wetter gab es verschiedene Stationen zu absolvieren. Eine Brille, mit der man spiegelverkehrt sieht, Gedächtnisspiele, Teamwork-Übungen, eine Mario-Kart-Challenge und vieles mehr sorgten für einen abwechslungsreichen Tag, der dem Motto #zusammenhalt mehr als gerecht wurde.

Wir sind wieder top ...

Erneute Auszeichnung als TOP-Lehrbetrieb

Eine Lehre in den Häusern zum Leben bereitet den Weg in eine beruflich sichere Zukunft. Das sehen auch andere so. Daher ist das KWP erneut mit dem Wiener Qualitätssiegel TOP-Lehrbetrieb

ausgezeichnet worden. Das Gütesiegel wird anhand von zwölf Kriterien vergeben. Die Häuser zum Leben haben die Voraussetzungen wie schon in den vergangenen Jahren voll erfüllt. Gemeinsam mit den Lehrlingen haben die Verantwortlichen die Auszeichnung im Wiener Rathaus entgegengenommen.

... und ausgezeichnet

Staatspreis „Fit for Future“ für die VR-Brillen-Lehrmethode

Bei Spiele-Nerds hat sie ja längst Einzug gehalten, in den Häusern zum Leben würde man sie als Externer nicht unbedingt erwarten: die VR-Brille. Doch schon seit einigen Jahren beschäftigen wir uns intensiv mit diesem innovativen Thema, einerseits in der Betreuung unserer Kund*innen, andererseits in der Ausbildung. Nun haben wir dafür einen Preis gewonnen: Mit unserer Lehrmethode im virtuellen Raum wurden die Häuser zum

Leben mit dem Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future“ in der Kategorie Digital Lernen und Ausbilden belohnt. Gemeinsam mit der Agentur Junge Römer und dem Kooperationspartner Berger Fleischwaren hat das Gastronomische Management eine VR-Lern-App entwickelt, mit der die Köch*innen von morgen alles zum Thema Fleisch lernen. Vor allem das fachgerechte Zerteilen von Fleisch kann hier geübt werden – und zwar, ohne Lebensmittelabfälle zu verursachen. Als Mitglied der Initiative „Nix übrig für Verschwendung“ der Plattform „United against waste“ liegt uns dieses Thema ganz besonders am Herzen.

Service à la carte

Mit dem „KWP la carte“ die Praxis üben

Bestens bewährt hat sich das Lehrprojekt „KWP la carte“ im Haus



Lehre bei den Häusern zum Leben



Lehrlingstag 2022



Verleihung des Qualitätssiegels TOP-Lehrbetrieb



Lernen mit Virtual Reality

Brigittenau. Eine Woche lang wird für Köch*innen, Restaurantfachfrauen und -männer sowie Konditor*innen im zweiten Lehrjahr ein Restaurant mit 20 Sitzplätzen simuliert. Die Auszubildenden lernen dort den „normalen“ Betrieb eines Speiselokals kennen. Auf dem Programm steht eine À-la-Carte-Küche und das korrekte Service am Gast. Als Gäste fungieren Mitarbeiter*innen und die Geschäftsleitung der Häuser zum Leben. Durchschnittlich haben die 20 teilnehmenden Lehrlinge täglich rund 30 Gäste bewirtet. Um das Angebot attraktiver zu machen, wurden die Öffnungszeiten des Restaurants auf 11:30 Uhr bis 16 Uhr verlängert.

Rollentausch

Ein Blick über den Tellerrand

Dinge manchmal aus einer anderen Perspektive zu sehen, Erfahrungen zu machen, die außerhalb des Alltags liegen,

Gleichgesinnte kennenlernen: Das ist das Ziel unseres Projekts zum Lehrlingsaustausch mit anderen Unternehmen. Im vergangenen Jahr konnte das Vorhaben endlich umgesetzt werden: Bürolehrlinge haben mit Kolleg*innen aus dem ÖAMTC die Rollen getauscht und durften die Abläufe in einer völlig anderen Branche kennenlernen. Auch für Gastrolehrlinge gab es das Angebot, Erfahrungen in verschiedenen Restaurants und Hotels zu machen.



„Häuser zur Zukunft zu gestalten, heißt für uns, Berufsgruppen und Arbeitsweisen neu zu denken, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Mit optimalen Personalentwicklungskonzepten geben wir Fachkräften das Rüstzeug in die Hand, das sie für die optimale Versorgung unserer Kund*innen brauchen. Wir gestalten eine Arbeitswelt, die mit Innovationskraft, Transparenz, gegenseitiger Wertschätzung und größtmöglicher Flexibilität den Menschen Freude gibt und erhält. Darüber hinaus wollen wir die Mitarbeiter*innen auf ein innovatives Leistungsportfolio neugierig machen, das sie als Bereicherung sehen. Und wir wollen die Diversität im KWP nutzen, um auf die vielfältigen Anforderungen der Lebens- und Arbeitswelten Antworten zu haben.“

*Mag.^a Karin Schweinegger,
Bereich Human Resources*





Viel Zeit in Ehren

Ehrenamt und Zivildienst

Es sind Studierende, es sind mitten im Berufsleben stehende Personen, es sind Menschen, die selbst schon ihre Pension genießen, aber noch voller Tatendrang sind. Es sind Frauen und Männer aus allen gesellschaftlichen Schichten und Altersstufen: Sie alle kommen regelmäßig in die Häuser zum Leben oder in die Klubs, um sich einzubringen und einen Beitrag im Alltag unserer Bewohner*innen, Besucher*innen und Mitarbeiter*innen zu leisten. Rund 300 Ehrenamtliche schenken den Häusern zum Leben ihre Zeit und helfen uns bei der Bewältigung unserer Aufgaben in der Betreuung, Pflege und Unterhaltung unserer Bewohner*innen. Weitere 80 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen leisten einen wichtigen Beitrag in den PensionistInnenklubs der Stadt Wien.

Unsere vielen Ehrenamtlichen schenken den Kund*innen des KWP viele wertvolle Stunden für Gespräche, sie machen Besorgungen, gehen spazieren, begleiten

Senior*innen zu gemeinsamen Aktivitäten oder zum Arzt, unterstützen sie im Umgang mit elektronischen Geräten und vieles mehr. Sie sind auch Bestandteil unserer neuen Klubkultur und tragen dadurch wesentlich zum Imagewandel bei. Und auch die Lernhilfe für Kinder, die im Rahmen der Flüchtlingshilfe angeboten wird, ist ein wichtiges ehrenamtliches Betätigungsfeld. Im Hospiz im Haus Döbling engagiert sich ein Team aus Freiwilligen in der ehrenamtlichen Palliativbegleitung.

Warum sie das tun? Weil sie viel zu geben haben – und, wie die meisten selbst betonen, viel zurückbekommen. Für die Häuser zum Leben sind sie jedenfalls eine wichtige und unverzichtbare Hilfe. Immer mehr Menschen erwägen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Das hat uns dazu veranlasst, uns auch intern intensiver mit dem Thema Ehrenamt zu beschäftigen. Mit dem Kompetenzteam.Ehrenamt haben wir eine Schnittstelle für alle Fragen und

Antworten in diesem Zusammenhang geschaffen. Wir haben die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen den Häusern zum Leben und den PensionistInnenklubs neu organisiert und in Arbeitskreisen und Projekten die drängenden Fragen zur Gegenwart und Zukunft des Ehrenamts beim KWP behandelt und arbeiten laufend an der Weiterentwicklung dieses Bereichs.

Wir unterstützen Interessierte beim Einstieg, fördern sie, bilden sie weiter und begleiten sie bei ihrem Einsatz für die Senior*innen und das Gemeinwohl. Der #ehrenamtsRAUM, der Onlinetreff für unsere Ehrenamtlichen, bietet Vorträge, Informationen und Möglichkeiten zum Kennenlernen und Austauschen. Unsere Angebote und Tätigkeitsfelder für Ehrenamtliche haben wir auch im vergangenen Jahr wieder bei der Freiwilligenmesse im Rathaus präsentiert.

Ehrenamtliche Tätigkeiten werden auch von den jungen Menschen geleistet, die im Rahmen des „Jungen Wohnens“ in den Häusern zum Leben wohnen. Ihr freiwilliges Engagement wurde im vergangenen Jahr in die allgemeinen Ehrenamtsstrukturen integriert.

Unverzichtbar Zivildienstler beim KWP

Für Abwechslung, Leben und vor allem Entlastung unserer Mitarbeiter*innen sorgen auch unsere Zivildienstler. Die jungen Männer bereichern mit viel Einsatz und Geduld den Alltag der Bewohner*innen. Sie helfen, hören zu, begleiten unsere Bewohner*innen bei externen Wegen – und spielen auch mal ein Musikstück auf dem eigenen Instrument und machen so den Alltag bunter. Pro Jahr sind in den Häusern zum Leben 76 Zivildienstler im Einsatz.



Ehrenamt in
den Häusern
zum Leben



„Häuser zur Zukunft bedeutet für uns Finanzen zur Zukunft. Das Ziel des Bereichs Finanzen ist, eine optimale finanzielle Basis für die künftige Entwicklung des KWP zu bieten und laufend anzupassen. Daher machen wir unsere Prozesse, Systeme und Kapazitäten zukunftsfit. Wichtige Projekte in den vier Finanzabteilungen Rechnungswesen, Kundenadministration, Controlling und Fördermanagement sind: Strategische, integrierte Finanzplanung; Unternehmensweite Steuerung und Berichtswesen mit Balanced Scorecard; Digitalisierte, automatisierte Prozesse mit den anderen Bereichen und unserer Finanzsysteme.“

*Mag. Robert Wolfsberger,
Bereichsleiter Finanzen*

→ Zahlenwelten

Zahlenwelten Wirtschaft und Finanzen

86 Wirtschaft und Finanzen

88 Anlagenspiegel

90 Ausgaben

92 Personalstand

94 Kapazitäten und Auslastung

100 Bewohner*innenstruktur

104 Erlöse und Finanzen

Wirtschaft und Finanzen

Seit vielen Jahren leisten die Häuser zum Leben einen enormen Beitrag zum sozialen und wirtschaftlichen Leben in der Bundeshauptstadt. Sie sind Dienstleister für rund 9.000 Bewohner*innen und Tausende Klubbesucher*innen, Arbeitgeber für über 5.000 Mitarbeiter*innen und sorgen als Betreiber von 30 Häusern, 30 Frischküchen und 150 Klubs für regionale Wertschöpfung in Millionenhöhe. Der sichere finanzielle Betrieb in Zeiten von Pandemie, Energiekrise, Inflation und steigenden Zinsen erfordert einen langfristigen Wirtschaftsplan, schlanke Prozesse, transparentes Controlling und nicht zuletzt ein gutes Risikomanagement.

Während der Pandemie haben wir weder Aufwand noch Kosten gescheut, um die Sicherheit der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen zu gewährleisten. Auf Covid-19 folgten 2022 Inflation, Energiekrise und der Krieg in der Ukraine. Die Teuerungen haben auch die Häuser zum Leben betroffen. Gestiegene Energie-, Lebensmittel- und Materialbeschaffungskosten erfordern eine flexible, gesamtheitliche und weitsichtige Planung sowie gezielte Investitionen. Die Häuser zum Leben konzentrierten sich daher seit 2022 vor allem auf die Bereiche Energieeffizienz und Digitalisierung.

Wir haben 2022 zudem die Weiterentwicklung unseres Finanzsystems fortgesetzt, ein Fördermanagement installiert und unser Controlling und Reporting in den Abteilungen und Häusern erneut verbessert. Wir prüfen seither quartalsweise und in enger Abstimmung mit dem Fonds Soziales Wien (FSW) unsere Maßnahmen, Fortschritte und Investitionen und können so schneller und flexibler auf Abweichungen und unerwartete Herausforderungen reagieren. Davon gab es 2022 gleich mehrere und mit dem Krieg in der Ukraine einen neuen Kostenfaktor. Wir engagierten uns in der Vertriebenenhilfe, stellten Räume und Ressourcen zur Verfügung und mussten zugleich die steigenden Energiekosten stemmen.

Große Fortschritte gab es 2022 in Sachen Digitalisierung, Automatisierung und Prozessgestaltung. Dabei haben wir die beiden Projekte Jedox und Datawarehouse begonnen, unser Care Center spezifiziert, mit der Umsetzung unseres neuen Schulungskonzepts gestartet und das Kassen-Update in allen Häusern vorbereitet. Konstant hohe Leistungsfähigkeit, moderne Infrastruktur und Wohlfühlumgebungen für die Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen sind zentral für den bestmöglichen Schutz und maximale

Zufriedenheit. So halten wir das KWP zukunftsfit, sichern den langfristigen Erfolg und bleiben Vorreiter.

Zukunft gestalten

Investitionen 2022

222 Millionen Euro investierten die Häuser zum Leben in den vergangenen acht Jahren in eine moderne, energieeffiziente und altersgerechte Infrastruktur und Ausrüstung. Das konstante finanzielle Engagement sichert die hohe Qualität der Pflege- und Betreuungsplätze, eine gesundheitsfördernde Umgebung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft sowie attraktive Arbeitsplätze für die Mitarbeiter*innen. Nach mehreren investitionsintensiven Jahren wurden 2022 insgesamt rund 14 Millionen Euro aufgewendet.

INVESTITIONEN 2015–2022

in Tausend Euro

JAHRE	INVESTITIONEN
2015	27.469,96
2016	12.435,87
2017	15.783,45
2018	40.738,63
2019	41.585,08
2020	47.546,41
2021	22.614,40
2022	14.170,58
Summe	222.344,38

INVESTITIONEN 2022

**14
Mio.**



Anlagenspiegel 2022

Mit knapp 14 Millionen Euro lagen die Gesamtinvestitionen der Häuser zum Leben im Geschäftsjahr 2022 deutlich unter den 22,6 Millionen Euro von 2021. Die finanziellen Mittel flossen vorwiegend in die Modernisierung der Infrastruktur, den laufenden Geschäftsbetrieb sowie in zahlreiche kleinere Projekte. Dabei zahlen

sich die sehr investitionsintensiven Jahre 2018 bis 2020 mit stets über 40 Millionen Euro Einsatz heute aus.

Die Anlagenabgänge enthalten die historischen Anschaffungskosten der ausgeschiedenen Anlagegüter, die durch Ersatzinvestitionen ersetzt wurden. Die

Gesamtsumme war 2022 mit 7,1 Millionen Euro mehr als doppelt so hoch wie 2021 mit 3,1 Millionen Euro. Die jährliche Abschreibung entspricht der Abnutzung gemäß der festgelegten Nutzungsdauer der Anlagen. Sie betrug 2022 rund 33 Millionen Euro und war damit beinahe gleich hoch wie 2021.

ANLAGENBEWEGUNGEN

in Mio. Euro

Abgänge
7,09



Zugänge
inkl. GWG
14,17



Abwertung Wertpapiere
0,07



Abschreibungen

Afa plus GWG

33,02

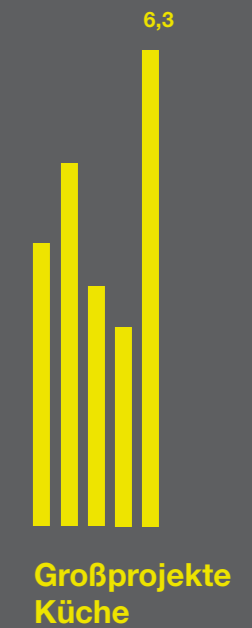


PROJEKTE 2022

in Mio. Euro

Laufende Investitionen	0,56
Kleinprojekte Wohnungen	1,08
Kleinprojekte Gastronomie	0,85
Kleinprojekte Infrastruktur	1,72
Großprojekte stationärer Bereich	2,31
Großprojekte Küche	6,30

VERGLEICH PROJEKTARTEN 2018-2022 in Mio. Euro



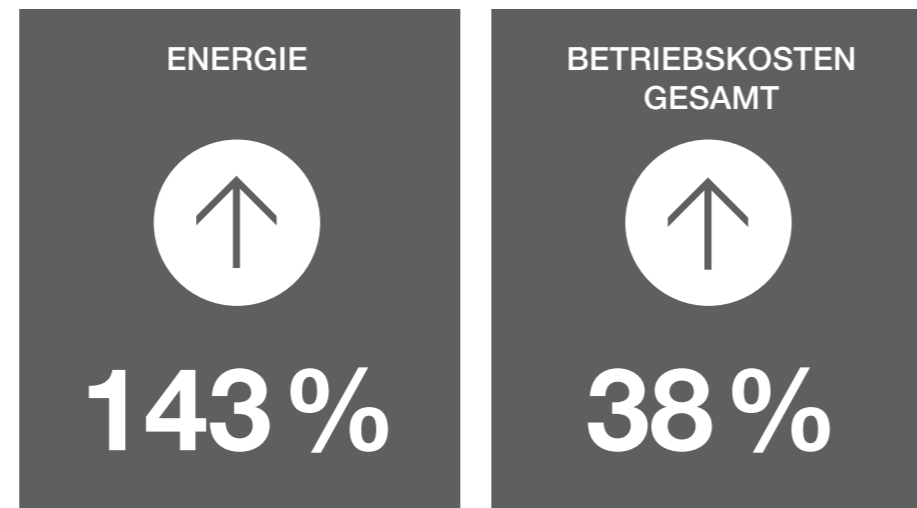
Ausgaben

Betriebskosten

Die Energiekrise traf die Häuser zum Leben 2022 mit voller Wucht. Die Kosten für die Heizung stiegen von insgesamt rund 7,7 auf 18,7 Millionen Euro – mehr als eine Verdoppelung. Lag der Energieanteil an den Betriebskosten 2021 noch bei 22 Prozent, so betrug dieser 2022 mehr als 38 Prozent. Die Personalkosten stiegen ebenfalls um etwa 1,5 Millionen Euro auf fast 7,5 Millionen Euro. Die bei-

den Posten waren ausschlaggebend für die enorme Betriebskostenerhöhung von insgesamt 35,3 auf 48,8 Millionen Euro.

Erfreulicherweise blieben die Kosten bei allen anderen wesentlichen Bereichen – von der Flächenreinigung über die Verbrauchsmittel, den Betriebsaufwand oder die Versicherung – auf konstantem Niveau. Lediglich bei der Instandhaltung wurde 2022 nach zwei recht sparsamen Jahren wieder etwas mehr aufgewendet.



jeweils 2022 im Vergleich zu 2021

BETRIEBSKOSTEN

in Euro

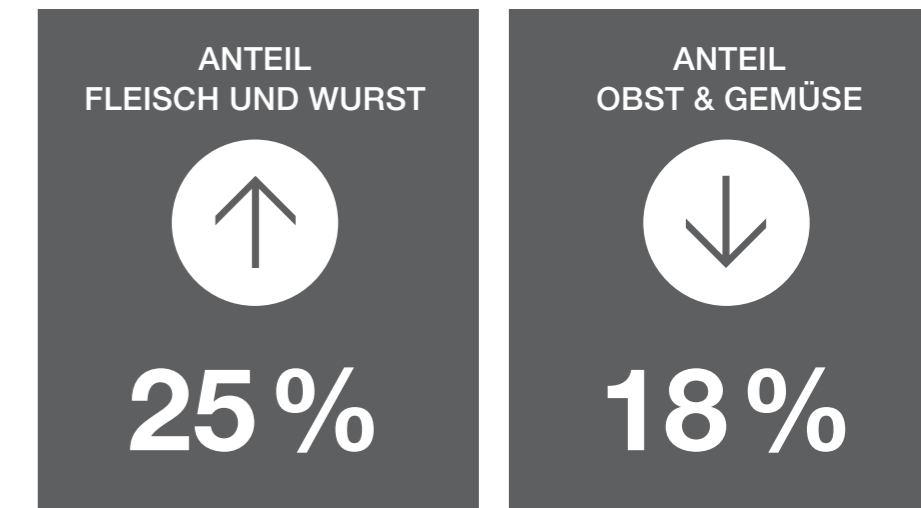
EINSATZBEREICH	2018		2019		2020		2021		2022	
	Wert	Anteil	Wert	Anteil	Wert	Anteil	Wert	Anteil	Wert	Anteil
Flächenreinigung Dritte	12.393.149	42,3%	13.086.205	40,8%	13.935.742	38,6%	14.395.602	41%	14.995.705,34	31%
Energie	8.502.259	29,0%	9.418.633	29,4%	8.244.254	22,8%	7.729.601	22%	18.748.044,64	38%
Personal, Dienstleistung Dritte	2.125.749	7,3%	2.249.038	7,0%	5.467.670	15,1%	5.965.881	17%	7.475.090,97	15%
Verbrauchsmaterial, Geschirr	2.434.640	8,3%	2.652.877	8,3%	3.675.218	10,2%	2.398.744	7%	2.422.039,72	5%
Betriebsaufwand	1.115.278	3,8%	1.443.144	4,5%	1.849.776	5,1%	1.801.839	5%	1.830.954,19	4%
Instandhaltung und Instandhaltungsmaterial	859.334	2,9%	1.137.884	3,5%	941.265	2,6%	1.010.964	3%	1.219.840,47	3%
Müll, Entsorgung, Reinigung	1.151.491	3,9%	1.272.828	4,0%	1.257.766	3,5%	1.266.137	4%	1.302.164,15	3%
Versicherung, Abgaben	717.816	2,4%	803.284	2,5%	746.198	2,1%	733.924	2%	781.305,10	2%
Summe	29.299.717	100%	32.063.893	100%	36.117.889	100%	35.302.691	100%	48.775.144,58	100%

Ausgaben

Lebensmittel

Die hohen Lebensmittelpreise und die anhaltende Inflation machten sich 2022 auch bei der Beschaffung der Speisen für die Kund*innen der Frischküchen bemerkbar. Der hohe Qualitätsanspruch, die Bevorzugung von regionalen Bio-Produkten sowie der ausgewogene Speiseplan werden seit vielen Jahren hochgeschätzt und zählen inzwischen zu den Markenzeichen des KWP. In den Frischküchen werden Jahr für Jahr mehr biologisch

produzierte Lebensmitteln verarbeitet, gleichzeitig wächst die Zufriedenheit der Bewohner*innen und das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung. Das allgemein höhere Kostenniveau zeigte sich vor allem bei den Fleisch- und Wurstwaren sowie den deutlich teureren Molkereiprodukten. Insgesamt wendete das Gastronomische Management 2022 rund 17,86 Millionen Euro für hochwertige Lebensmittel auf – rund zwei Millionen mehr als im Jahr zuvor.



jeweils 2022 im Vergleich zu 2021

LEBENSMITTEL

in Euro

EINSATZBEREICH	2018		2019		2020		2021		2022	
	Wert	Anteil	Wert	Anteil	Wert	Anteil	Wert	Anteil	Wert	Anteil
Fleisch und Wurstwaren	3.495.760	24,5%	3.759.388	24,5%	3.835.329	24,3%	3.721.432	23,8%	4.461.886	25%
Molkereiprodukte	2.054.136	14,4%	2.156.987	14,1%	2.306.741	14,6%	2.150.205	13,8%	2.624.813	15%
Brot- und Backwaren	2.127.639	14,9%	2.275.727	14,9%	2.505.403	15,9%	2.855.972	18,3%	3.188.931	18%
Obst und Gemüse	2.683.188	18,8%	2.866.716	18,7%	2.972.043	18,8%	3.027.519	19,4%	3.145.952	18%
Getränke	1.272.723	8,9%	1.445.068	9,4%	1.460.729	9,3%	1.502.648	9,6%	1.724.146	10%
Zusatz- und Ergänzungsnahrung	333.028	2,3%	348.827	2,3%	378.779	2,4%	344.377	2,2%	300.074	2%
Sonstige Lebensmittel	2.267.975	15,9%	2.452.877	16,0%	2.365.879	15,0%	2.016.850	12,9%	2.402.302	13%
Wareneinsatz Sonstige	14.783	0,1%	16.789	0,1%	-51.846	-0,3%	2.375	0%	13.200	0%
Summe	14.249.232	100%	15.322.380	100%	15.773.059	100%	15.621.377	100%	17.861.304	100%

Personalstand Häuser per 31.12.2022

	VZÄ (Basis 37 Std./Wo.)			KOPFZAHL		
	ANG	davon GMD	ARB	ANG	davon GMD	ARB
HAUSLEITUNG						
Direktor*in	21,42			24		
HAUS.BÜRO						
Teamleiter*in Haus.Büro	30,43			32		
Büroangestellte/r	127,69			170		
Bürokauffrau/-mann	0,57			1		
Lehrling Bürokauffrau/-mann	38,00			38		
Waschküchenkraft			100,90			117
Reinigungsaufsicht/-kraft			7,38			8
HAUS.TECHNIK						
Leiter*in Haus.Technik	14,00			14		
Technische Hausbetreuer*in			112,45			114
Hilfskraft			0,54			1
VERPFLEGUNG						
Küchenchef*in	30,00			30		
Souschef*in	1,00		33,00	1		33
Köchin/Koch			94,39			96
Diätolog*in	1,00			1		
Lehrling Köchin/Koch			51,81			52
Lehrling Konditor*in			9,00			9
Lehrling Restaurantfachkraft			7,00			7
Küchenhilfe			279,70			291
Service-Verantwortliche/r	1,00		26,53	1		27
Servicemitarbeiter*in	3,80		199,59	4		213
Hilfskraft			1,00			1
GEPFLEGT.WOHNEN						
Leiter*in Gepflegt.Wohnen stat. Bereich**	69,42			71		
Leiter*in Gepflegt.Wohnen amb. Bereich**	26,74			27		
Stationsärztin/-arzt	22,96			29		

	VZÄ (Basis 37 Std./Wo.)			KOPFZAHL		
	ANG	davon GMD	ARB	ANG	davon GMD	ARB
GEPFLEGT.WOHNEN						
Stationsbüroangestellte/r	3,14			4		
Praxisanleiter*in**	38,76			40		
DGKS/DGKP**	480,86			529		
Pflegefachassistenz	73,09			80		
Pflegeassistenz**	949,84			1.037		
Abteilungshelfer*in	2,00		333,39	2		371
Heimhelfer*in	2,59		156,53	3		174
Hilfskraft			2,03			3
Psychologin/-e	0,84			2		
Sozialarbeiter*in	2,43			4		
Betreuer*in	5,13			7		
Teamleiter*in Remob. Therapie	3,00			3		
Ergotherapeut*in	14,93			23		
Physiotherapeut*in	9,14			16		
HAUS.BETREUUNG						
Teamleiter*in Haus.Betreuung	28,68			29		
Teamleiter*in Tag.Familien	3,89			4		
Betreuer*in	84,53		247,15	97		304
Koordinator*in	3,58			4		
Flüchtlingsbetreuung	4,57			5		
Fachkraft Flüchtlingsbetreuer*in	8,40			9		
Fachärztin/-arzt						
Psychologin/-e	13,74			19		
Sozialarbeiter*in	20,00	1,03		29	1	
DGKS/DGKP	0,51			1		
Pflegeassistenz	1,05			1		
PENSIONISTENKLUB						
Klubbetreuer*in	1,00		198,28	1		280
Fachmitarbeiter*in	1,62			2		
Zwischensumme	2.145,35	1,03	1.860,67	2.394	1	2.101
GESAMTSUMME	4.006,02			4495		

** beinhaltet auch VZÄ auf Basis 40,0 Std/Woche
Anmerkung: MitarbeiterInnen mit Doppelfunktionen wurden einem Beruf inkl. anteiliger VZÄ zugeordnet

Personalstand

Zentrale per 31.12.2022

	VZÄ (Basis 37 Std./Wo.)			KOPFZAHL		
	ANG	davon GMD	ARB	ANG	davon GMD	ARB
Geschäftsführung (GeschäftsführerIn)	1,00			1		
Recht	5,08			6		
Compliance	1,00			1		
Interne Revision	3,40			4		
Marketing & Kommunikation	8,06			9		
Projektmanagement Office	5,51			6		
Sekretariat/Assistenz	2,97			3		
Bereich Gastronomisches Management	11,00			11		
Beschaffung	7,00			7		
Qualitätssicherung	10,80			12		
Zentraler Einkauf	11,83			13		
Bereich Human Resources	5,35			6		
Personalentwicklung & Recruiting	18,11			20		
Personalservice und Verrechnung	18,27			19		
Personalplanung und Steuerung	4,00			4		
Miteinander	5,59			6		
Bereich BAU	2,54			3		
Bauprojekte	4,54			5		
Baustrategie	5,56			6		
Baubetriebsführung	15,43			16		
Bauinstandhaltung	12,00			12		

	VZÄ (Basis 37 Std./Wo.)			KOPFZAHL		
	ANG	davon GMD	ARB	ANG	davon GMD	ARB
Bereich Pflege und interdisziplinäre Betreuung	4,44	1,03		5	1	
Themenführende Fachexpertin/-e	3,70			4		
Qualitätsmanagement	6,57	1,03		7	1	
Betreuung	6,68			7		
Medizinischer Dienst	3,50			4		
Pflegedienst	8,25			9		
Psychologischer Dienst	6,73			10		
Bereich Häuser und Digitalisierung	3,81			4		
HUBs	5,62			6		
Informations- und Kommunikationstechnologie	41,19			44		
Bereich Finanzen	3,00			3		
Kundenadministration	17,12			20		
Controlling	6,00			6		
Rechnungswesen	17,36			18		
Bereich Pensionistenklubs	4,27			6	1	
Struktur	16,47			19		
Bezirks.Klubs	12,76			13		
Bürolehrlinge	8,00			8		
IT-Lehrlinge	5,00			5		
Buchhaltungslehrlinge						
Zentralbetriebsrat	2,00		1,00	2		1
Büroangestellte/r	1,00			1		
Betriebsrat Zentrale	1,00			1		
Zwischensumme	343,51	2,06	1,00	372	2	1
GESAMTSUMME	344,51			373		

Kapazitäten und Auslastung

Die Häuser zum Leben bieten betagten und betreuungsbedürftigen Wiener*innen einen sicheren und angenehmen Raum für ein Leben in größtmöglicher Eigenständigkeit. Gut ausgestattete Einzel- und Doppelwohnungen im Wohnbereich werden dabei durch betreute Plätze im stationären Bereich ergänzt. Daneben bietet das KWP in eigens konzipierten Remobilisationsstationen und im Betreuungszentrum Rosen-

berg eine optimale Unterstützung und Begleitung in besonderen Lebenslagen. Das Angebot der Häuser zum Leben trägt den sich wandelnden Bedürfnissen und Bedarfen der Bewohner*innen Rechnung. So wurde die Anzahl der Plätze im stationären Bereich 2019 stark erweitert, während das Angebot der Einzelwohnungen an die Nachfrage angepasst wurde. 2022 gab es bei den Einzelwohnungen und im

stationären Bereich ein leichtes Minus bei der Kapazität und bei den Doppelwohnungen eine Reduktion um 32 Wohneinheiten. Die Gesamtkapazität 2022 belief sich auf 8.627 Plätze. Die Grafik auf der folgenden Seite zeigt die Übersicht über die Kapazitäten aller 30 Häuser zum Leben zum Stichtag 31.12.2022.



2022 im Vergleich zu 2021

Kapazitäten & Platzangebot 2017–2022

jeweils per 31.12.

UNTERKUNFTSART	2017		2018		2019		2020		2021		2022	
	Plätze	Plätze	% vs. VJ	Plätze	% vs. VJ	Plätze	% vs. VJ	Plätze	% vs. VJ	Plätze	% vs. VJ	
Einzelwohnung	5.929	5.720	-3,5%	5.711	-0,2%	5.676	-0,6%	5.618	-1,0%	5.509	-1,9%	
Doppelwohnung	894	843	-5,7%	834	-1,1%	810	-2,9%	780	-3,7%	748	-4,1%	
Stationärer Bereich	1.829	1.935	5,8%	2.224	14,9%	2.258	1,5%	2.269	0,5%	2.230	-1,7%	
Schwerpunktstation: Remobilisationsstationen	66	66	0,0%	66	0,0%	96	45,5%	96	0,0%	96	0,0%	
Schwerpunktstation: Betreuungszentrum Rosenberg	34	34	0,0%	36	5,9%	36	0,0%	36	0,0%	36	0,0%	
Schwerpunktstation Hospiz				2		8	300,0%	8	0,0%	8	0,0%	
Summe	8.752	8.598	-1,8%	8.873	3,2%	8.884	0,1%	8.807	-0,9%	8.627	-2,0%	

HAUS	Wohnbereich					Stationärer Bereich					Schwerpunktstation			Plätze Gesamt	
	Einzelwhg.	Doppelwhg.	Befristet Einzelwhg.	Befristet Doppelwhg.	Summe Wohnbereich	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	3-Bett-Zimmer	Befr. Station 1-Bett-Zimmer	Befr. Station 2-Bett-Zimmer	Summe Stationärer Bereich	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer		Summe Schwerpunktstation
Alszeile	203	44	1		248		36				36				284
Am Mühlengrund	295	42	1		338		80				80				418
An der Türkenschanze	290	30		4	324		36				36				360
Atzgersdorf	182	46			228	2	30				32	2	30	32	292
Augarten	191	38	1		230		72				72				302
Brigittenau	225	18	1		244	18	38				56				300
Döbling neu (KWP-IWP)						244					244	8		8	252
Föhrenhof	176	26	2		204		36				36				240
Gustav Klimt	205	14	1		220	9	63				72		30	30	322
Hetzendorf	234	48	1	2	285		58				58				343
Hohe Warte	207	26	1		234	18	76	6			100				334
Jedlersdorf	226	20	1		247		72				72				319
Laaerberg	166	48		2	216		60	12			72				288
Leopoldau	247	70			317	2	44				46				363
Liebhartstal neu (KWP-IWP)	211	6	1		218	24	48				72				290
Margareten	132	4	1		137	10	132				142				279
Maria Jacobi	217	52		2	271		44	18		1	63				334
Mariahilf	133	14	1		148		72				72				220
Neubau	150	26	1		177		72				72				249
Penzing	144	22		2	168	24	48				72				240
Prater	278	30	1		309		72				72				381
Rosenberg neu (KWP-IWP)	210		2		212	81			2		83	14	22	36	331
Rossau	111	8	2		121	60	48				108				229
Rudolfsheim	133	14	2		149	30	106		2		138				287
Schmelz	191	22	4		217	26	46				72				289
Tamariske-Sonnenhof	209	26	1		236	28	44				72				308
Trazerberg	114	16			130	2	34				36				166
Wieden	126	14	1		141	2	106				108		34	34	283
Wienerberg	275	12	1		288	2	28	6			36				324
Summe	5.481	736	28	12	6.257	582	1.601	42	4	1	2.230	24	116	140	8.627

Auslastung 2022

Die Auslastung der Häuser zum Leben geht wieder nach oben. Nach dem pandemiebedingten Knick im Vorjahr mit 88,8 Prozent Auslastung gab es 2022 wieder eine Steigerung auf rund 90,2 Prozent. Der größte Zuwachs war beim Befristeten Wohnen zu vermerken. Mit mehr als 6.000 Belagstagen und einer Auslastung von knapp 45 Prozent wurde das Angebot wieder so gut angenommen wie vor 2020. Die Entwicklung bei den Remobilisationsstationen war ebenfalls sehr

erfreulich. Sie waren 2022 zu 93 Prozent ausgelastet – deutlich besser als in den beiden Vorjahren. Die hohe Auslastung mit mehr als 32.600 Belagstagen bestätigte zudem die Kapazitätsaufstockung vor drei Jahren. Einen neuen Höchstwert gab es im stationären Bereich mit beinahe 797.000 Belagstagen und einer Quote von 97 Prozent. Das seit 2019 betriebene stationäre Hospiz war wie im Vorjahr wieder zu 86 Prozent und damit sehr gut ausgelastet.

**SCHWERPUNKT STATION:
BETREUUNGS ZENTRUM
ROSENBERG**

99 %

**AUSLASTUNG
GESAMT**

90 %

jeweils 2022 im Vergleich zu 2021

Umsetzungsgrad Unterstütztes und Betreutes Wohnen

Die Einführung der Vollkostentarife am 1.1.2012 sorgt für Sicherheit in der Pflege und Betreuung und garantiert Quantität und Qualität der verfügbaren Plätze und Angebote. Seither stehen die Leistungsangebote Unterstütztes und Betreutes Wohnen allen neuen Bewohner*innen der Häuser zum Leben zur Verfügung. Die Umstellung der Verträge auf das Neu-

system läuft und lag 2022 bei 86 Prozent. Bei den Bewohner*innen des Unterstützten Wohnens nimmt die Transformation noch etwas mehr Zeit in Anspruch. Dort entsprechen 71 Prozent der Verträge dem Neusystem. Die Umstellung aller Verträge auf das Vollkostentarifsystem wird für 2026 erwartet.

**UMSETZUNGSGRAD
GESAMT**

86 %

**NEUVERTRÄGE
TOTAL**

4.576

jeweils 2022 im Vergleich zu 2021

Auslastung 2019 – 2022

in Tagen und Prozent

UNTERKUNFTSART	2019			2020			2021			2022		
	Kapazität in Belagstagen	Ist-Belagstage	Auslastungsgrad	Kapazität in Belagstagen	Ist-Belagstage	Auslastungsgrad	Kapazität in Belagstagen	Ist-Belagstage	Auslastungsgrad	Kapazität in Belagstagen	Ist-Belagstage	Auslastungsgrad
Einzelwohnung	2.069.224	1.996.628	96,49%	2.081.089	1.942.217	93,33%	2.047.973	1.809.816	88,37%	2.007.122	1.789.363	89,15%
Doppelwohnung	303.933	259.484	85,38%	300.290	250.131	83,30%	284.728	225.044	79,04%	271.484	212.901	78,42%
Befristetes Wohnen	12.540	5.642	44,99%	12.810	3.684	28,76%	12.592	4.066	32,29%	13.509	6.055	44,82%
Stationärer Bereich	749.283	709.466	94,69%	809.361	749.645	92,62%	827.806	778.324	94,02%	821.293	796.968	97,04%
Schwerpunktstation: Remobilisationsstationen	24.024	23.236	96,72%	35.136	28.927	82,33%	35.040	30.490	87,01%	35.040	32.616	93,08%
Schwerpunktstation: Betreuungszentrum Rosenberg	12.802	12.619	98,57%	13.176	13.105	99,46%	13.140	12.780	97,26%	13.140	13.012	99,03%
Schwerpunktstation: Hospiz	182	137	75,27%	2.717	2.280	83,92%	2.920	2.513	86,06%	2.920	2.515	86,13%
Summe	3.171.988	3.007.212	94,81%	3.254.579	2.989.989	91,87%	3.224.199	2.863.033	88,80%	3.164.508	2.853.430	90,17%

Auslastung 2019 – 2022

in Tagen und Prozent

WOHNEN	31.12.19			31.12.20			31.12.21			31.12.22		
	Alt-vertrag	Neu-vertrag	Umsetzungsgrad	Alt-vertrag	Neu-vertrag	Umsetzungsgrad	Alt-vertrag	Neu-vertrag	Umsetzungsgrad	Alt-vertrag	Neu-vertrag	Umsetzungsgrad
Unterstütztes Wohnen												
Pflegestufe Null	252	379	60,1%	175	326	65,1%	146	295	66,9%	107	264	71,2%
Betreutes Wohnen												
Pflegegeldstufe 1	328	1.000	75,3%	278	994	78,2%	218	976	81,7%	171	980	85,1%
Pflegegeldstufe 2	414	1.261	75,3%	329	1.242	79,1%	259	1.293	83,3%	202	1.287	86,5%
Pflegegeldstufe 3	342	1.181	77,5%	251	1.224	83,0%	182	1.266	87,4%	157	1.417	90,0%
Pflegegeldstufe 4	184	520	73,9%	135	466	77,5%	102	470	82,2%	74	512	87,4%
Pflegegeldstufe 5	47	84	64,1%	38	115	75,3%	20	94	82,3%	14	105	88,1%
Pflegegeldstufe 6	2	17	89,5%	4	13	75,8%	2	8	80%	1	11	91,7%
Pflegegeldstufe 7	1	0	0%	0	0	0%	0	1	100%	0	0	0,0%
Summe PGS 1–7	1.318	4.063	75,5%	1.034	4.054	79,7%	784	4.108	84,0%	618	4.312	87,5%
Durchschnittliche PGS	2,41	2,38		2,36	2,38		2,30	2,38		2,29	2,42	
Total	1.570	4.442	73,9%	1.209	4.380	78,4%	930	4.403	82,6%	725	4.576	86,3%

Umsetzungsgrad stationärer Bereich

85 Prozent der Bewohner*innen im stationären Bereich verfügen inzwischen über einen Vollkostentarif. Die Steigerung von 81 auf 85 Prozent bedeutete für 2022, dass die Zahl der Altverträge um weitere

100 sank. Damit reduzierte sich die Anzahl auf nur noch 318 Bewohner*innen. Die Umstellung auf die neuen Tarife läuft wie vorgesehen und soll bis 2025 abgeschlossen werden.

UMSETZUNGSGRAD
GESAMT
STATIONÄRER
BEREICH

85 %

2022 im Vergleich zu 2021

Auslastung 2019–2022 in Tagen und Prozent

Stationärer Bereich	31.12.19			31.12.20			31.12.21			31.12.22		
	Alt- vertrag	Neu- vertrag	Umset- zungsgrad	Alt- vertrag	Neu- vertrag	Umset- zungsgrad	Alt- vertrag	Neu- vertrag	Umset- zungsgrad	Alt- vertrag	Neu- vertrag	Umset- zungsgrad
Pflegestufe Null	1	0		2	0	0%	2	0	0%	2	0	0%
Pflegegeldstufe 1	5	0	0%	2	0	0%	1	0	0%	1	0	0%
Pflegegeldstufe 2	6	0	0%	9	0	0%	3	0	0%	1	0	0%
Pflegegeldstufe 3	41	77	65,3%	40	148	78,5%	35	222	86,5%	24	112	82,2%
Pflegegeldstufe 4	129	295	69,6%	96	347	78,4%	74	410	84,7%	50	410	89,1%
Pflegegeldstufe 5	268	597	69%	237	633	72,8%	180	709	79,7%	153	859	84,9%
Pflegegeldstufe 6	153	302	66,4%	121	305	71,6%	86	350	80,2%	65	389	85,8%
Pflegegeldstufe 7	51	59	53,6%	40	55	57,6%	36	59	62,3%	22	87	79,8%
Durchschnittliche PGS*	5,00	4,98		4,97	4,85		4,99	4,78		4,98	4,96	
Total	654	1.330	67,0%	547	1.487	73,1%	417	1.749	80,8%	318	1.857	85,4%

* Daten ohne Schwerpunktstationen



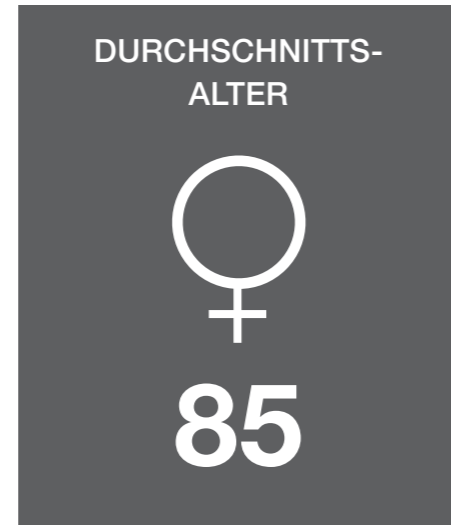
Bewohner*innenstruktur

Bewohner*innen nach Alter

Die Bewohner*innen der Häuser zum Leben werden nach jahrelangem Zuwachs wieder jünger. Waren die Frauen 2021 im Durchschnitt noch 88 Jahre alt und die Männer 83, so ging das gemittelte Alter 2022 auf 85 Jahre (Frauen) und 81 Jahre (Männer) zurück. Zugleich blieb die Gesamtanzahl der über 100-Jährigen beinahe konstant. 87 Personen erreichten das stolze Alter im dreistelligen Bereich – 2018 waren es noch 54. Der bemerkenswerte Trend wurde auch durch die Pandemie nicht unterbrochen. Von insgesamt 7.656 Bewohner*innen leben 5.499 im Wohn- und 2.157 (Stichtag 31.12.2022)

im stationären Bereich – etwa 28 Prozent und damit deutlich mehr als noch vor vier Jahren (2018: 22 Prozent). Der Anteil nimmt sukzessive zu und spiegelt die demografische Entwicklung wider.

Die folgenden Tabellen zeigen die Verteilung der Bewohner*innen nach Geschlecht und Alter auf den Bereich Wohnen und den stationären Bereich. Auf der folgenden Doppelseite findet sich die nach Geschlecht differenzierte Altersentwicklung aller Bewohner*innen in den Jahren 2018 bis 2022.



Gesamtverteilung der Bewohner*innen
nach Alter per 31.12.2022

ALTER	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
	in %	in %			
bis 69	3,9%	12,8%	230	238	468
70–79	16,6%	24,5%	969	455	1.424
80–89	48,0%	42,9%	2.802	798	3.600
90–99	30,1%	19,4%	1.760	360	2.120
ab 100	1,3%	0,5%	78	9	87
Gesamt	100%	100%	5.839	1.860	7.699

Verteilung der Bewohner*innen im Bereich Wohnen
nach Alter per 31.12.2022

ALTER	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
	in %	in %			
bis 69	3,8%	11,4%	158	155	313
70–79	17,7%	24,3%	741	329	1.070
80–89	50,7%	45,0%	2.121	609	2.730
90–99	27,0%	18,8%	1.128	254	1.382
ab 100	0,9%	0,5%	36	7	43
Gesamt	100%	100%	4.184	1.354	5.538

Bewohner*innen im Gepflegt.Wohnen Stat. Bereich
nach Alter per 31.12.2022

ALTER	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
	in %	in %			
bis 69	4,4%	16,4%	72	83	155
70–79	13,8%	24,9%	228	126	354
80–89	41,1%	37,4%	681	189	870
90–99	38,2%	20,9%	632	106	738
ab 100	2,5%	0,4%	42	2	44
Gesamt	100%	100%	1.655	506	2.161

Gesamtverteilung der Bewohner*innen
nach Geschlecht und Alter 2022 in %

Weiblich		Männlich	
bis 69	3,9	bis 69	12,8
70–79	16,6	70–79	24,5
80–89	48,0	80–89	42,9
90–99	30,1	90–99	19,4
100 und darüber	1,3	100 und darüber	0,5

Gesamtverteilung der Bewohner*innen
nach Geschlecht und Alter 2018–2022 in %





Einzugsalter im Wohnbereich

Die meisten Bewohner*innen der Häuser zum Leben beziehen ihr neues Zuhause zwischen dem 80. und 84. Lebensjahr. Sie stellen knapp ein Drittel aller Neuzugänge. Gemeinsam mit den 85- bis 89-Jährigen machen sie die Hälfte aller neuen Bewohner*innen aus. Vier von

fünf Neuzugängen sind über 75 Jahre alt. 2022 betrug das durchschnittliche Einzugsalter der Frauen 82,63 Jahre und jenes der Männer 79,54 Jahre. Die nachfolgende Grafik schlüsselt die Altersentwicklung der neu eingezogenen Bewohner*innen seit 2014 auf.

DURCHSCHNITTS-EINZUGSALTER



83

DURCHSCHNITTS-EINZUGSALTER



80

Einzugsalter Bewohner*innen 2014–2022
in Prozent

Altersgruppe	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<59	1%	2%	1%	3%	2%	2%	2%	2%	2%
60–64	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	3%	3%
65–69	4%	4%	4%	6%	4%	4%	4%	4%	3%
70–74	8%	11%	11%	11%	9%	9%	9%	9%	9%
75–79	14%	16%	18%	18%	19%	22%	18%	17%	16%
80–84	25%	22%	20%	17%	19%	21%	29%	29%	32%
85–89	28%	25%	24%	25%	23%	24%	20%	20%	21%
90–94	16%	15%	16%	15%	17%	12%	13%	13%	12%
>95	2%	3%	3%	4%	5%	4%	3%	3%	3%

Erlöse und Finanzen

Betreuungs- und Hilfeleistungen

Manche Dienste der Häuser zum Leben sind nicht in den Tarifen des Altsystems von 1.1.2012 enthalten und können auf Wunsch und Bedarf von den Bewohner*innen bestellt werden.

Zu den extra verrechneten Leistungen zählen etwa Frühstück, die Verabreichung von Medikamenten, Hilfestellungen bei der Körperpflege, beim An- und Ausklei-

den, Reinigungsarbeiten oder Betreuungsdienste. Seit der Umstellung ins Neusystem mit Vollkostentarif verringert sich die Anzahl der Bewohner*innen mit alten Tarifen und der Gesamterlös nimmt ab. 2022 betragen die Erlöse aus diesem Titel nur noch rund 1,87 Millionen Euro – drei Millionen Euro weniger als noch vor fünf Jahren.



jeweils 2022 im Vergleich zu 2021

Erlöse der verrechneten BH-Leistungen 2014 – 2022

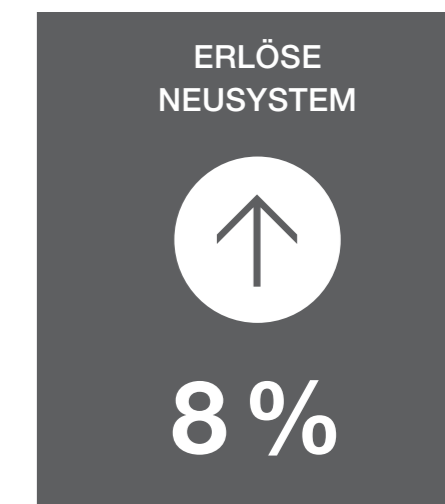
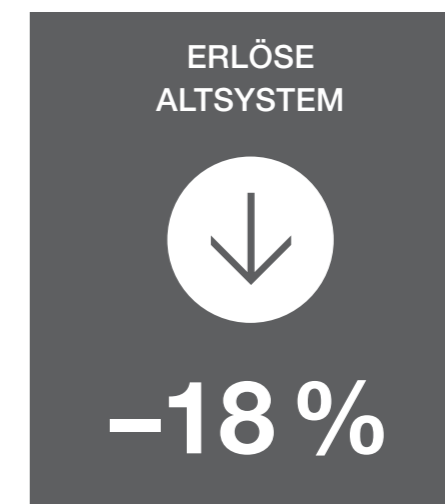
brutto in Euro

Kontenbezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Frühstück	361.891	376.568	355.641	321.339	274.793	216.013	108.366	86.303	124.064
Reinigung	62.578	57.849	73.168	79.922	95.644	70.029	65.348	57.801	37.008
Betreuung	5.202.025	4.911.033	4.812.427	4.608.827	3.738.729	3.003.018	2.371.499	1.795.631	1.447.487
Tagesbetreuung	242.458	181.273	183.488	491.970	776.062	853.240	581.169	373.011	264.625
Summe	5.868.951	5.526.723	5.424.724	5.502.057	4.885.228	4.142.299	3.126.382	2.312.746	1.873.184

Finanzierung und Zuschüsse

Die Stadt Wien lässt niemanden zurück und unterstützt Bewohner*innen, die sich die Tarife der Häuser zum Leben nicht vollumfänglich leisten können. Sie erhalten über Zuschüsse sogenannte Subjektförderungen. Dabei wird zwischen Bewohner*innen im Altsystem mit Betreuungsvertrag vor dem 1.1.2012 und allen anderen unterschieden. Erstere werden

direkt von den Häusern zum Leben abgerechnet, zweitere über den Fonds Soziales Wien (FSW). Der Gesamterlös 2022 brachte mit knapp 358 Millionen Euro einen neuen Höchstwert. Zugleich setzt sich die Umstellung mit großen Schritten fort: Im Altsystem verblieben nur noch 12 Prozent bzw. rund 43 Millionen Euro – halb so viel noch vor drei Jahren.



jeweils 2022 im Vergleich zu 2021

ERLÖSE 2022

brutto, in Euro und Prozent

UNTERKUNFTSART	Umsatz brutto	in %	Subjektförderung brutto	in %	Direktzahlungen an das KWP	in %
KWP-Altsystem						
Wohnen	17.344.417	4,8%	4.912.514	26,4%	12.431.903	3,7%
Stationärer Bereich	22.056.385	6,2%	12.900.633	69,2%	9.155.752	2,7%
BuHL	2.060.502	0,6%	825.792	4,4%	1.234.710	0,4%
Abrechnung an Auswärtige	1.452.309	0,4%			1.452.309	0,4%
Aufrollung Subjektförderung		0%			0	0%
Summe KWP-Altsystem	42.913.613	12,0%	18.638.938	100%	24.274.674	7,2%
KWP-Neusystem						
Wohnen	161.704.598	45,2%			161.704.598	47,7%
Stationärer Bereich	152.656.903	42,7%			152.656.903	45,0%
Summe KWP-Neusystem	314.361.500	87,9%			314.361.500	92,7%
Selbstzahler	501.571	0,1%			501.571	0,1%
Gesamt	357.776.684	100%	18.638.938	100%	339.137.746	100%

2022



Häuser zum Leben & PensionistInnenklubs

 Für die Stadt Wien

Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser

📍 1090 Wien, Seegasse 9
☎ +43 1 313 99 0
✉ mk@kwp.at
🌐 www.häuserzumleben.at



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln der Stadt Wien



Gedruckt nach der Richtlinie »Druckerzeugnisse« des Österreichischen Umweltzeichens (UZ 24), AV+Astoria Druckzentrum GmbH, UW 734

IMPRESSUM

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:
Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser
1090 Wien; Seegasse 9
Telefon: +43 1 313 99 0
mk@kwp.at; www.häuserzumleben.at

KONZEPTION, REDAKTION

Mag. Horst Harlacher, Marketingleitung KWP
K wie Scalet e.U.: Joshua Köb, MA; Mario Scalet

FÜR DIE INHALTE VERANTWORTLICH

Mag. Simon Bluma, MSc, MBA
Robert Guschelbauer
Mag. Christian Hennefeind
Mag.^a Madlena Komitova
Mag.^a Karin Schweinegger
Heinz Stieb
Ing. Gert Weszelits
Mag. Robert Wolfsberger

PRODUKTION

Grafische Gestaltung: Clemens Holzleitner,
Nina Biberle
Fotos: Philipp Horak, KWP, David Bohmann

Produktionsleitung: Sarah Barci
Druck: Druckerei Jentzsch,
Scheydgasse 31, 1210 Wien
Digitaldruck-Produktion nach dem
Österreichischen Umweltzeichen.

GENDERHINWEIS

Wir legen großen Wert auf Gleichbehandlung. Der Text und die Gestaltung im vorliegenden Geschäftsbericht orientieren sich an den Empfehlungen des Leitfadens für geschlechtergerechtes Formulieren und eine diskriminierungsfreie Bildsprache der Stadt Wien.

RECHTLICHES

Copyright für Inhalt und Gestaltung liegt beim Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser. Sämtliche Angaben dieses Geschäftsberichts sind mit Sorgfalt erarbeitet und erfolgen nach bestem Wissen. Eine Garantie für Richtigkeit und jede Haftung sind ausgeschlossen.

PROZENTANGABEN

Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu geringfügigen Abweichungen kommen.